

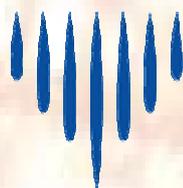
Leitfaden zu Pessach

Пособие по подготовке к Песаху

Frankfurt am Main

Rabbinat der Jüdischen Gemeinde Frankfurt

Rabbiner Avichai Apel Rabbiner Julian-Chaim Soussan



הרבנות
RABBINAT
der jüdischen Gemeinde
Frankfurt am Main
דק"ק פפד"מ



Informationen rund um Pessach

Liebe Gemeindemitglieder,
wir nähern uns dem Pessach-Fest. Da viele von Ihnen diese Feiertage sowohl in Deutschland als auch im Ausland verbringen, soll Ihnen rechtzeitig der Verkauf des Chamez ermöglicht werden.

Chamez-Verkauf

Die letzte Woche vor dem Pessach können Sie Ihr Chamez täglich zwischen 08:00 Uhr und 16:00 Uhr, freitags zwischen 08:00 Uhr und 14:00 Uhr, im Rabbinat der Jüdischen Gemeinde, Westendstr. 43, 3.Stock verkaufen. Zusätzlich findet der Chamez-Verkauf in den Synagogen statt. Der Chamez-Verkauf kann aber auch während der Bürozeiten des Rabbinats telefonisch (069/768036-400/420), per Fax (069/768036-449) oder per E-Mail: Rabbinat@jg-ffm.de erfolgen. Hierzu finden Sie nachstehend auch ein entsprechendes Formular. Mit Ihrem Verkauf des Chamez erlauben Sie, dieses in Ihrem Namen zu verkaufen.



Bedikat Chamez

Am Abend vor dem Erew Pessach, nach Tefilat Ma'ariw, darf Bedikat Chamez ausgeführt werden.

Ta'anit Bechorot

Das Fasten der Erstgeborenen, findet am Tag vor dem Erew Pessach statt. Es ist üblich, entweder zu fasten oder ein Traktat des Talmuds zu beenden.

Verbot des Chamez-Essens



Am Vormittag des Erew Pessachs besteht die Möglichkeit, das Chamez im Hof der Westend-Synagoge, Freiherr-vom-Stein-Str. 30 zu verbrennen.

Diesem Leitfaden wird jährlich ein Informationsblatt mit den aktuellen Pessach-Zeiten beigelegt.

Inhalt

Titel:	Seite:
Informationen rund um Pessach	2
Информация к празднику Песах	2
Ein Gedanken zu Pessach	3
Vorbereitungen zu Pessach	4
Das Koschermachen der Küche zu Pessach	5
Das Bedikat Chametz	6
Was ist „Eruv Tavschilin“?	6
Der Tag vor dem 1. Sederabend	7
Die Seder Schüssel	8
Der Sederabend	8
Auszüge aus wöchentlichen Halachot der ORD	10
Sfirat Ha'Omer	13
Chamezverkaufsformular	14

Информация к празднику Песах

Дорогие члены общины,
приближается праздник Песах. Так как многие из Вас проводят эти дни как в Германии, так и за границей, мы бы хотели своевременно помочь Вам продать хамец.

Продажа хамеца

В последнюю неделю перед Песахом Вы можете продавать свой хамец ежедневно (понед.-четв.) между 8:00 и 17:00 час. и по пятницам между 8:00 и 14:00 в раввинате, по адресу Westendstr. 43. Продажу хамеца проводится также в синагогах. Продажу хамеца можно также осуществить по телефону (069/768036-400/420), факсу (069/768036-449) или по e-mail: Rabbinat@jg-ffm.de. Ниже мы приводим соответствующий формуляр, в котором Вы от своего имени разрешаете продать Ваш хамец.

Бедикат хамец

Вечером накануне наступления Песаха после вечерней молитвы может быть проведён Бедикат Хамец.



Таанит Бехорим

Та'анит Бехорот - пост первенцев, приходится на день перед наступлением Песаха. Принято либо поститься, либо окончить один из трактатов Талмуда.

Запрет еды, содержащей хамец

В первой половине дня в день наступления Песаха у Вас есть возможность сжечь хамец во дворе синагоги Вестэнд, по адресу Freiherr-vom-Stein-Str. 30.



К этому руководству ежегодно прилагается информационный листок с актуальными терминами на Песах.

Содержание

Заголовок:	Стр.
Формуляр для продажи хамеца	15
Подготовка к Песаху	16
Кашерование кухни к Песаху	17
Бедикат Хамец	18
Эрув Тавшилиин	18
День перед Песахом	19
Пасхальный седер	20
Блюдо «кеара»	21
Сфират а Омер	21
Выдержки из еженедельных галахот	21

Feiere den Frühling: Was Mond und Monat mit dem Auszug aus Ägypten zu tun haben

Eine der interessantesten Betrachtungen der Tora in Bezug auf Pessach ist die Verbindung zwischen dem Fest und dem Zeitraum, in dem es gefeiert werden soll. »Halte den Monat Aviv, dass du Pessach haltest dem G'tt, deinem G'tt« (5. Buch Moses 16,1). Die Tora stellt fest, dass Pessach kein Feiertag ist, der in der Hitze des Sommers gefeiert werden kann und auch nicht in der Kälte des Winters; er ist besonders für den Frühling geeignet. Was bedeutet diese Verbindung? Und was sind die Folgen für das ganze Jahr?

Die Pessach-Bedeutung hat eigentlich nichts mit dem Wetter zu tun. Es scheint nicht so zu sein, dass G'tt den Auszug aus Ägypten für den Frühling geplant hatte, nur weil das Wetter in der Wüste zu der Jahreszeit angenehmer ist als in der Sommerhitze. Es ist bekannt, dass der Weg von Ägypten nach Eretz Israel durch die Wüste etwas Zeit in Anspruch nimmt. Tatsächlich dauerte dieser Weg etwa 40 Jahre, mit allen Jahreszeiten. Der Frühling symbolisiert die Blütezeit. Nach dem Winter, der die Erde bewässert hat, kommt eine Jahreszeit, in der wir die Schönheit der Blüte sehen können.

KALENDER Wie kann Pessach immer in den Frühling fallen? Der jüdische Kalender richtet sich nach zwei Achsen. Einerseits ist er vom Sonnen- und andererseits vom Mondkreislauf abhängig. Bei der Sonne gibt es keine Änderungen.

Jeden Tag scheint sie genauso wie am vorherigen Tag. Die Sonne ist für den Tag- und Nachtkreislauf verantwortlich, die zwar entsprechend der Jahreszeiten kürzer oder länger sind, aber das hat keinerlei Einfluss auf die Sonne, die im Winter und Sommer gleich aussieht. Neben der Sonne gibt es den Mond. Auf Hebräisch bedeutet Mond Jareach, also Monat (Jerrach). Der Mond ist die Grundlage für die Berechnung der Monate. Er erneuert sich jeden Monat. Das Sonnenjahr hat 365 Tage und sechs Stunden. Wenn wir aber zwölf Monate aufzählen werden, dann hat jeder Monat 29 Tage, zwölf Stunden und 793 Chalakim (Teile). Multipliziert man die Mondmonate mit zwölf, dann hat das Mondjahr 354 Tage, acht Stunden und 876 Chalakim. Das Mondjahr ist dann zehn Tage, 21 Stunden und 204 Chalakim kürzer als das Sonnenjahr. Daraus ergibt sich, dass nach Ablauf von drei Mondjahren ein ganzer Monat mit 30 Tagen fehlt und ausgeglichen werden muss, um das Mondjahr an das Sonnenjahr anzugleichen.

Übrigens, der muslimische Kalender, der allein auf dem Mondjahr basiert, wandert zwischen den Jahreszeiten. Ihre Feiertage fallen deshalb jedes Jahr in eine andere Jahreszeit. Um die Tora zu praktizieren und Pessach im Frühling zu feiern, haben die früheren Weisen angeordnet, alle paar Jahre das Jahr zu verlängern. Die Verlängerung des jüdischen Jahres hat drei Regeln.

Der Grund für die Verlängerung des Jahres ist, dass Pessach gerade im Frühling gefeiert wird. Deshalb legten die früheren Weisen fest, dass die Verlängerung gerade mit dem Monat Adar, dem Monat vor Pessach, erfolgen soll, um das Datum mit den Jahreszeiten zu koordinieren. Die Verlängerung erfolgt also, indem ein weiterer Monat mit 30 Tagen zu den Jahresmonaten hinzugefügt wird, sodass das verlängerte Jahr 13 Monate hat. (In einem Kreislauf von 19

Jahren wird siebenmal ein Jahr durch einen zusätzlichen Monat Adar verlängert, nämlich im 3., 6., 8., 11., 14., 17. und 19. Jahr.) wird.«

GEBET Was verbindet das Volk Israel mit Mond und Frühling? Im Midrasch wird das Volk Israel mit dem Mond verglichen. Das Volk Israel lebt in einem besonderen Kreislauf in der Welt. In dem Kidusch-HaLevana-Gebet (dieses Gebet wird jeden Monat in der zweiten Woche des Monats gesprochen, am Schabbatausgang, während alle Beter unter freiem Himmel gehen und G'tt für das Wiedererscheinen des Mondes danken).

Wir beten: »Dem Mond hieß ER, dass er sich erneuere, Kranz der Verherrlichung der von Geburt Belasteten, die bestimmt sind, ihm gleich sich zu erneuern ...« Das Volk Israel und der Mond werden hier mit einer schwangeren Frau verglichen.

Die Wachstumszeit bei der Schwangerschaft und das Tief, das danach kommt. Das Volk Israel befindet sich immer zwischen Höhen und Tiefen. Seine Kraft, sich zu regenerieren, wird ihm von G'tt gegeben. Es handelt sich um ein Volk, das immer wieder die Kraft findet, sich zu erneuern und in der ganzen Welt aufzublühen, obwohl es unter dem harten Regime von anderen Völkern leidet.

BLÜTE Rabbiner Abraham Izchak Kuk verfasste für jeden Monat einen Satz, der die Bedeutung dieses Monats zusammenfasst. Für den Monat Nissan schrieb er: »Der Auszug aus Ägypten wird für immer der Frühling für die ganze Welt bleiben.« Der Frühling symbolisiert Blütezeit.

Nach dem Winter, wenn der Mensch zu Hause bleibt und wegen des Bewegungsmangels und der Kälte keine neuen Dinge entwickelt werden, kommt der Frühling und alle Ideen, die im Winter »ausgebrütet« wurden, können nun verwirklicht werden. Die Sklaverei in Ägypten war nichts Fremdes in der Welt. Völker, die von anderen Völkern versklavt wurden, sind leider nicht nur Geschichte. Aber der Auszug aus Ägypten war ein Wendepunkt. Die Fähigkeit eines Volkes, sich von der Sklaverei zu retten und selbstständig zu leben, existierte damals nicht. Der Auszug aus Ägypten war und ist ein Symbol für die Befreiung von Sklaven für die ganze Welt.

Der Natziv aus Wolozin erklärt in seinem Kommentar »Haamek Davar«: Im Laufe des Jahres isst der Mensch das Obst, und die Kerne werden in den Müll geworfen. In der Frühlingszeit aber sind gerade die Obstkerne wichtig, denn aus ihnen kann ein neuer Baum wachsen. So ist es auch mit dem Volk Israel: Die Welt respektiert es nicht. Aber es werden Zeiten kommen, in der die Welt merken wird, dass gerade die Besonderheit dieses Volkes die Welt zusammenhält und ermöglicht, weiter zu blühen.

Das Pessachfest im Frühling zeigt die Verbindung zwischen der Natur und der Blüte des Volkes Israel während der Erlösung beim Auszug aus Ägypten. Der Auszug aus Ägypten konnte nicht in einer anderen Jahreszeit stattfinden, weil in dieser Zeit große Ideen verwirklicht werden und darüber wurde gesagt: »Im Nissan wurde das Volk Israel erlöst – beim Auszug aus Ägypten, und im Nissan werden sie erlöst – wenn unser Erlöser, der Messias, bald kommen wird«.



Vorbereitungen zu Pessach

Die Vorbereitungen zu Pessach sind die umfangreichsten und die umständlichsten während des ganzen jüdischen Jahres. Sie betreffen sowohl den physischen wie auch den spirituellen Bereich. Wir handeln auf beiden Ebenen gleichzeitig und parallel.

Kimcha de Pis`cha (aramäisch) Es gibt einen alten Brauch aus der Zeit der Gemara, wonach man dafür zu sorgen hat, dass die Armen ausreichend Mazzot für das Pessach-Fest haben.

Diesen Brauch nennt man „Kimcha de Pis`cha“, und mit seiner Hilfe stellt man den Armen alles für das Pessach-Fest Notwendige zur Verfügung. Jeder sollte in der Stadt, in der er lebt, für diesen Zweck spenden.

Schabbat Ha`gadol Der Schabbat vor dem Pessach-Fest wird wegen des großen Wunders, das sich an ihm ereignet hat, „Schabbat Hagadol“ genannt. Am Schabbat vor dem Auszug aus Ägypten bereiteten die Kinder Israels ein Lamm als Opfer vor, und obwohl das Lamm den Ägyptern als Götze diente, konnten die Ägypter sie weder daran hindern noch ihnen Schaden zufügen.

Eine andere Bedeutung des Begriffes „Schabbat Hagadol“ liegt darin, dass an diesem Schabbat in der Haftara die Worte Malachis, des letzten Propheten, verlesen werden: „Seht, ich will Euch senden den Propheten Elija, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt“ (Malachi, Kap.3)

Am „Schabbat Hagadol“ predigt der Rabbiner vor der Gemeinde aus der Halacha und Agada und über Themen, die das Pessach-Fest betreffen.

Das Verbot des „Chametz“ an Pessach Wir wurden von der Thora angewiesen, am Pessach-Fest keinen Chamez (Sauerteig) zu essen noch zu besitzen. In der Thora heißt es dazu: „Dass bei dir weder Sauerteig noch gesäuertes Brot gesehen werde an allen deinen Orten“ (Schmot, 13,7).

Was aber ist Chamez?

Übersetzt bedeutet es „Gesäuertes“. Wenn eine der fünf Getreidearten, Weizen, Dinkel, Gerste, Hafer oder Roggen, mit Wasser in Berührung kommt, verwandelt sie sich innerhalb von



18 Minuten zu einem Sauerteig. Jede Speise, die einen auch noch so kleinen Teil Chamez enthält, heißt „Chamez“. Als Chamez gelten also

in erster Linie Brot und andere Teigwaren. Obwohl Hülsenfrüchte - z.B. Hirse, Bohnen, aber auch Korn, Reis und Soja, nicht von diesen fünf Sorten sind, werden sie nach der aschkenasischen Tradition an Pessach nicht gegessen. Man nennt diese Getreidesorten „Kitnijot“.

Auch alkoholische Getränke, die mit Getreide hergestellt werden, etwa Bier oder Whiskey, sind ebenfalls Chamez. Die meisten Fertiggerichte enthalten selbstverständlich ebenfalls Chamez.

Die einzige Speise, die aus oben genannten fünf Getreidesorten hergestellt ist, die zu Pessach gegessen wird, ist Mazza (an den ersten zwei Pessach-Abenden ist es sogar Vorschrift, sie zu essen). Mazzot sind in der Regel bei der jüdischen Gemeinde vor Ort erhältlich.

„Diese Zeit reichte nicht aus, um den Teig sauer werden zu lassen“

Diese Zeit reicht nicht aus ... Das Verbot, an den Pessachtagen Chamez zu essen, soll uns eindringlich an das Wunder des Auszuges aus Ägypten erinnern. Zur Stunde, da die Entlassung von der Sklaverei in die Freiheit am 15. Tag des Monats Nissan geschah, reichte die Zeit nicht aus, um den Teig zu säuern, und sie buken Mazzot.



Indem wir Mazza essen und Chamez meiden, gedenken wir des großen Wunders der Erlösung aus Ägypten und führen es uns vor Augen.

Auch beim Backen der Mazzot können Schwierigkeiten, die die Kaschrut betreffen, auftreten. Daher ist es angebracht, ausschließlich Mazzot (sowie Mazzemehl) aus Backstuben, die unter der Aufsicht eines bekannten Rabbinats stehen, zu essen.

Die Vorsicht beim Backen der Mazzot Es gibt Menschen, die an Pessach handgefertigte Mazzot essen. Bei diesen Mazzot werden das Kneten und alle übrigen Arbeiten von Hand ausgeführt. Auch bei den handgefertigten Mazzot ist darauf zu bestehen, dass die Mazzot in tadelloser koscherer Weise von kundigen und g-ttesfürchtigen Menschen hergestellt wurden.



Das Koschermachen der Küche zu Pessach

Es ist wünschenswert, an den Festtagen koscheres Geschirr zu benutzen, das ausschließlich dem Gebrauch am Pessach-Fest vorbehalten ist. Wenn man nicht die Möglichkeit hat, eigens für Pessach vorgesehenes Geschirr anzuschaffen, mache man das Geschirr, das man das ganze Jahr über benutzt, Pessachtauglich (koscher), was im Folgenden erklärt wird.

Das Geschirr für Pessach

Das Ziel des Koschermachens besteht darin, alle Reste, die an den Seitenwänden des Geschirrs eingesickert sein mögen, nach außen zu befördern, so dass die Gefäße wie neu werden.

Die Gesetze, die das Koschermachen betreffen, sind sehr zahlreich. Die Weisen des Koschermachens unterscheiden sich je nach Art des Gefäßes und seiner Verwendung (Braten, Rösten, Kochen, kalte oder warme Speisen u.v.m.) Es gibt auch Gefäße, die man nicht kosher machen kann, was wir im Folgenden erläutern werden. Das Koschermachen ist unter Anleitung eines Mannes durchzuführen, der in den entsprechenden Gesetzen bewandert ist.



Gefäße, die man auf der Feuerstelle ohne Wasser benutzt, wie zum Beispiel Geräte zum Grillen, Rösten oder Backen u.ä., müssen bis zur Weißglut erhitzt werden, um kosher gemacht zu werden. Bei vielen Geräten ist das jedoch nicht möglich.

Libun

Metallgeräte, in denen gekocht wird oder die man für warme Speisen benutzt, wie zum Beispiel Kochtöpfe, Essbesteck u.a., muss man **in kochendem Wasser** kaschern.

Hagala

Vor der Hag'ala müssen die Gefäße gründlich gesäubert werden. Man soll sorgfältig prüfen, ob sich nicht noch Schmutzreste oder Rost in den Ritzen verbirgt. 24 Stunden vor der Hag'ala dürfen die Gefäße nicht mehr benutzt werden. Bei großen Töpfen wird in diesen Wasser bis zum Sieden erhitzt und zum Überlaufen gebracht, indem beispielsweise ein gleichzeitig erhitzter Stein oder Metallgegenstand in das Wasser gehalten wird.

Tongeschirr, Kunststoff und Porzellan, das für warme gesäuerte Speisen verwendet wurde, kann man für Pessach nicht kosher machen. Hat man sie anderweitig benutzt, sollte man einen Rabbiner um Rat fragen, welche Halacha hier zur Anwendung kommt.

Glasgeschirr wird nach dem vollständigen Putzen gekaschert, indem man es **drei Tage lang in kaltem Wasser stehen lässt**; das Wasser wird jeweils am Ende eines Tages erneuert.

Ablageflächen

Alle Stein- und Marmorflächen und Spülen in der Küche, die Gas- und Herdplatten, die Backöfen, die Ablagen für Geschirr, Töpfe und Küchenmaschinen u.a., benötigen die rituelle Reinigung zu Pessach. Für jeden einzelnen Fall gibt es besondere Vorschriften der Halacha, die es zu beachten gilt.

Um eine Küche für Pessach vorzubereiten, müssen wir sie von Chamez **kaschern**.

Ofen und Herd

Der gesamte Herd muss aufs Gründlichste gereinigt werden. Anschließend werden die Herdplatten auf **höchster Temperatur erhitzt**, bis sie rot glühen. Der Ofen wird nach gründlicher Reinigung und Beseitigung aller Essensreste auf höchster Stufe für eine Stunde erhitzt.

Es ist empfehlenswert, Ofen und Herd anschließend mit Aluminiumfolie abzudecken.

Mikrowelle

Auch der Mikrowellenherd (ohne Herd) muss gründlich geputzt werden. Anschließend wird ein Behälter, der während der vergangenen 24 Stunden nicht benutzt wurde, mit Wasser gefüllt. Die Mikrowelle wird etwas länger als üblich angeschaltet und **das Wasser verdampft**.



Spülbecken

Das Spülbecken wird äußerst gründlich gereinigt. Danach wird Wasser in einem sauberen Topf, der während der vergangenen 24 Stunden nicht benutzt wurde, gekocht und **das Wasser je dreimal** auf alle Seiten des Beckens, inklusive des Abflusses, **gegossen**.

Kühlschrank, Gefriertruhe, Schränke, Tische und Arbeitsplatte

Alles wird so gereinigt, dass auch Reste und Verklebtes verschwinden. Es empfiehlt sich, alle Flächen während Pessach mit Alufolie oder Plastikfolie abzudecken.





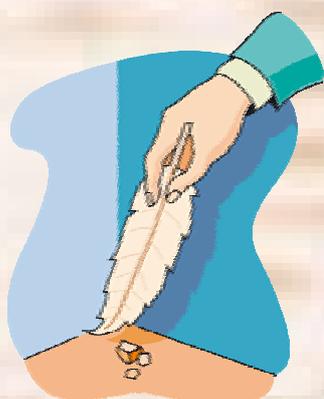
Bedikat Chametz

Vor dem Bedikat Chametz

In den Tagen vor dem Pessach-Fest führt man eine gründliche Reinigung des ganzen Hauses durch. Zu Beginn des Abends des 14. Nissan (also am Vorabend des Seder-Abends) wird das Haus sofort nach Sternaufgang nach Chametz, das noch nicht beseitigt worden ist, durchsucht.

Die Kerze für Bedikat Chametz

Die Überprüfung wird mit Hilfe einer einzigen Kerze vorgenommen, nicht jedoch mit einer Fackel oder einer Anzahl von Kerzen, die miteinander verbunden sind. Wenn möglich, führe man die Überprüfung mit einer Wachskerze durch, wenn man jedoch keine findet, verwende man dazu eine Kerze anderer Art.



Die Bedikat Chamez

Vor der Überprüfung spricht man die Bracha: „Gelobt seist Du Ewiger, unser G-tt, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns die Entfernung alles Gesäuerten befohlen hat“ - „Baruch ata ad-nai elokeijnu melech haolam ascher kidschanu bemitzwotaw we ziwanu al bi'ur chametz“.

Der Text des Segensspruches zur Überprüfung handelt von der „Entfernung des Gesäuerten“, denn das Ziel und der Zweck der Überprüfung liegt im Entfernen des Chametz.

Es ist Brauch, zehn kleine Brotstücke vor der Bedikat Chamez im Hause so zu verstecken, dass sie während der Überprüfung gefunden werden und gemeinsam mit dem restlichen aufgefundenen und zu beseitigenden Chamez am nächsten Vormittag verbrannt werden, wie bald geschildert.

Im Anschluss an die Überprüfung spricht man den Text zum Zunichtemachen des Chametz wie im Siddur

angegeben (auf aramäisch) oder auf hebräisch, empfehlenswert zusätzlich auch in einer dem Sprecher vertrauten Sprache: "Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, das sich in meinem Besitz befindet, das ich nicht gesehen und nicht weggeschafft habe, soll als nicht vorhanden und dem Staub der Erde gleich betrachtet werden."

Geschäfte, Büros und Autos

Jeder, der ein Büro, ein Geschäft, einen Verkaufsstand, ein Lager, ein Auto und ähnliches hat, und einen Verdacht hegt, dass im Verlauf des Jahres Chametz dort hineingelangt sein könnte, ist verpflichtet, auch diese Orte zu durchsuchen.

Wenn man sich am Abend der Bedikat Chametz nicht zu Hause befindet

Wer innerhalb der dreißig Tage vor Pessach sein Haus verlässt, soll die Überprüfung, die Bedikat Chametz, am Abend vor seinem Reiseantritt vornehmen. Während dieser Überprüfung, die nicht am Abend des 14. Nissan geschieht, spricht man nicht den Segen.

Der Verkauf an einen Nichtjuden

Ist Chametz oder sind Lebensmittel vorhanden, bei deren Herstellung nicht auf Koscher le Pessach geachtet wurde, welche man nicht vor Pessach vernichten möchte, z.B. aus finanziellen Gründen, so gibt es die Möglichkeit, diese an einen Nichtjuden zu verkaufen. Die Artikel sollten in einen Schrank verschlossen und über den Rabbiner an einen Nichtjuden verkauft werden.

Der Verkauf an einen Nichtjuden ist ein realer und rechtsgültiger Verkauf. Er überträgt im besitzrechtlichen Sinne diese Lebensmittel in das Eigentum des Nichtjuden und gilt somit laut dem Gesetz der Thora nicht mehr als im Besitz des Juden befindlich.

Nach Pessach wird das Chamez, welches vom Nichtjuden nicht verwendet wurde, üblicherweise wieder zurückgekauft und darf dann wieder verwendet werden.



Was ist „Eruv Tavschilin“?

Was ist ein "Eruv Tavschilin"?

Die Tora hat festgelegt, dass an einem Jom Tov (Feiertag) Essen gekocht werden darf (auf einer vor Jom Tov angezündeten Feuerquelle): „...nur was irgend einer Person zur Speise dient, das allein darf für euch zubereitet werden.“ (Chumasch Schmot 12,16) Unsere talmudischen Gelehrten jedoch haben verboten an einem Jom Tov für den Schabat zu kochen, wenn der Schabat auf einen Jom Tov folgt (so wie dieses Jahr). Und Folgendes lehrt uns die talmudische Mischna:

„Wenn ein Jom Tov auf Erev Schabat fällt (Erev Schabat ist der gesamte Freitag), so darf man nicht am Jom Tov für den Schabat kochen...Man kann sich

aber eine Speise (hebräisch: Tavschil) vor Yom Tov zu rechtlegen, und sie ermöglicht es, am Yom Tov auch für den Schabat zu kochen.“ (Talmud Beyza, Blatt 15). Diese Mischna lehrt uns grundlegend, worum es beim Eruv Tavschilin geht: Am Yom Tov selber darf man nicht für den Schabat kochen. Wenn man aber vor dem Yom Tov eine bestimmte Speise speziell gerade für diese Situation bestimmt und festgelegt hat, so ist dieses Verbot wieder aufgehoben, und man darf durch diese Speise nun doch am Yom Tov auch für den Schabat kochen. Das Bestimmen einer solchen Speise vor Beginn von Yom Tov (also am Erev Yom Tov) nennen wir halachisch Eruv Tavschilin.

Was ist „Eruv Tavschilin“?



Zwei Fragen jedoch müssen geklärt werden, um diese Halacha besser zu verstehen: Warum ist es verboten von Yom Tov auf Schabat zu kochen? Warum wird durch diese Speise das Verbot aufgehoben?

Im Talmud streiten unsere Gelehrten über die zitierte Mischna. Allgemein gesprochen, sind es 2 Gründe für das Kochverbot am Yom Tov für den Schabat: Nach einer Meinung entehren wir unsere Feiertage, wenn wir an ihnen für andere Tage kochen. Nach anderer Meinung entehren wir den Schabat, wenn wir nur am Yom Tov für ihn kochen, da wir dazu neigen die besseren Speisen für den Yom Tov vorzubereiten. Nach beiden Methoden hebt das Vorbereiten des Eruv Tavschilin, als Speisevorbereitung vor Yom Tov, diese Gründe wieder auf.

Und in dieser "Verbots-Aufhebungskraft" des Eruv Tavschilin finden wir wiederum 2 grundlegende Meinungen: Nach dem RamBam ist der Eruv ein "Heker", also ein "Zeichen", durch welches das verbotene Kochen nun erlaubt wird (daher das Wort Eruv, denn wir finden die Bezeichnung "Eruv" auch in anderen halachischen Kontexten als Zeichen, das ein Verbot aufhebt.)

Der RaAvaD widerspricht dem RamBam und spricht in seiner begrifflichen Definition des Eruv von Zusammenlegen, Zusammenmischen von Yom Tov und Schabat, welches durch diese Speise verdeutlicht werden soll, und daher das Kochen von Yom Tov auf Schabat er-

möglicht. (hebräisch bedeutet Eruv: Mischung, Zusammenlegung)

Für die halachische Praxis des Eruv Tavschilin darf man wissen (siehe dazu ausführlich in Schulchan Aruch – Hilchot Eruv Tavschilin, אורח חיים סימן (תקכז))

Als Speise für den Eruv Tavschilin sollte man idealerweise eine gekochte oder gebackene Speise nehmen (wie z.B. ein Stück Fleisch oder Fisch), man kann auch Brot/Chala dafür verwenden. Auf den Eruv Tavschilin sprechen wir eine Bracha (wir halten dabei die Speise in der Hand) und einen Text, welche normalerweise im Sidur zu finden ist. Es ist

gut, wenn man den Eruv-Text auch versteht. Hier eine Übersetzung: „Mit diesem Eruv ist es uns und allen anderen Stadtbewohnern erlaubt zu backen, zu kochen, warmzuhalten, Kerzen anzuzünden, und alle anderen Arbeiten zu verrichten - und zwar von Yom Tov auf Schabat.“

So wird der Eruv hergestellt:

Nehmen Sie ein Lebensmittel, idealerweise eine gekochte oder gebackene Speise nehmen (wie z.B. ein Stück Fleisch oder Fisch). Man kann auch Mazza dafür verwenden.

אני מזכה לכל מי שרוצה לזכות לסמוך על עירוב זה
(Ani Mesa'ke le'chol mi sche'roze lis'kot u'lis'moch al eruw se.)

Anschließend spricht man folgende Bracha

ברוך אתה ה' אלוקינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו
על מצות עירוב

בדין יהא שרי לך לאפויי ולבשולי ולאטמוני ולאדלוקי שרגא
ולמעבד כל

צרכנא מיום טוב לשבת

(Baruch ata Ad-nai El-heinu melech haolam ascher kidschanun bemitzwotaw weziwanu al mitzwat Eruv.

Be din ihi'je Sara lan le'afui u'le'bischu'lei u'le'at'munei u'le
ad'lu'kei schraga u'le'mea'wad kol zar'che'na mi'jom tov
le'schabbat.)

Der Vortag von Pessach



Das Fasten der Erstgeborenen

Am Erew Pessach (Vortag von Pessach, der 14. Nissan) wird während des Tages das Fasten der Erstgeborenen durchgeführt. Dieses Fasten dient dem Gedenken an das Wunder, das sich zur Zeit der Plage der Tötung der Erstgeborenen ereignete, als die Erstgeborenen Ägyptens starben, die Erstgeborenen Israels jedoch ohne Schaden davonkamen.

Es ist Sitte, dass ein Vater, der einen erstgeborenen Sohn hat, der noch nicht das Alter zur Pflichterfüllung der Mizwot erreicht hat (13 Jahre), für diesen fastet.

Die Erstgeborenen dürfen an diesem Tag an einer Seudat Mizwa teilnehmen. Es ist üblich, dass die Erstgeborenen am Morgen an einer Seudat Mizwa zum Abschluss eines Traktats aus dem Talmud teilnehmen.

Nachdem die Erstgeborenen während der Seudat Mizwa gegessen haben, ist ihnen das Essen wieder gestattet und sie fasten im Lauf des Tages nicht mehr.

Das Verbrennen und Zunichtemachen des Chamez

Man verbrennt den Chamez, der sich noch in unserem Besitz befindet; nachdem der Chamez verbrannt ist, spricht man den Text zum Zunichtemachen des Chamez wie im Siddur angegeben (auf aramäisch) oder auf hebräisch, empfehlenswert zusätzlich auch in einer dem Sprecher vertrauten Sprache: "Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, das sich in meinem Besitz befindet, das ich gesehen und das ich nicht gesehen habe, das ich weggeschafft und das ich nicht weggeschafft habe, soll als nicht vorhanden und dem Staub der Erde gleich betrachtet werden."

Das Ende des Chametz-Besitzens

Das Ende der Zeit des Chametz-Besitzens ist am späteren Vormittag des Vortages von Pessach. Die genaue Zeit wird von den Rabbinern jeweils bekannt gegeben.



Der Vortag von Pessach

Nachdem diese Zeit vergangen ist, ist das Besitzen und der Genuss des Chamez untersagt (von dieser Stunde an darf man ihn keinem Lebewesen geben, das einem gehört, ihn nicht an einen Juden oder einen Nichtjuden verkaufen usw.). Der Chametz muss vor dem Eintreten dieser Stunde verbrannt und zunichte gemacht werden.

Die Vorbereitungen für den Seder-Abend

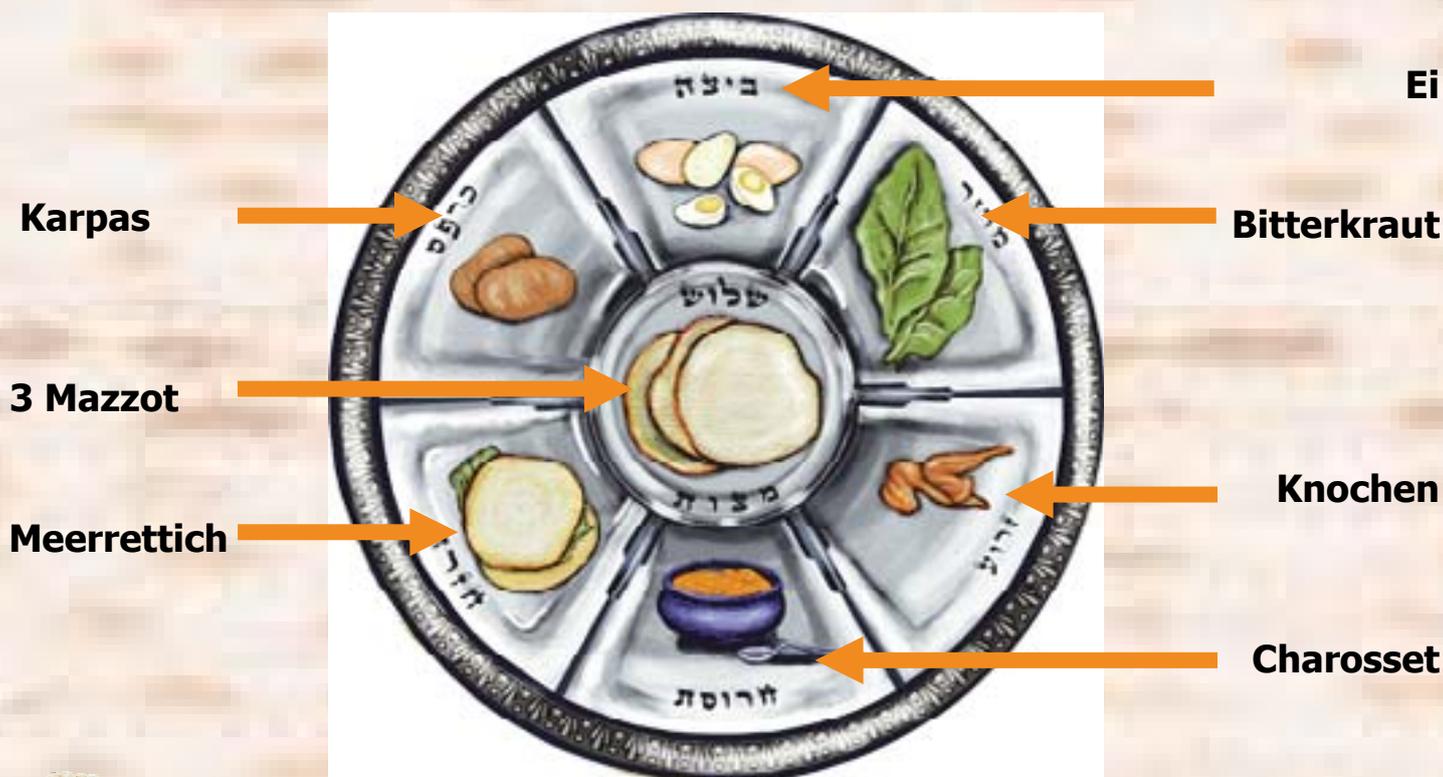
Am Abend - in der Diaspora an beiden Abenden des Festes - wird der Seder-Tisch gedeckt, die Schüssel auf den gedeckten Tisch gestellt und die Stühle bereitgestellt, auf denen die Teilnehmer am Seder sitzen werden. Der Tisch wird mit schönem Geschirr geschmückt. Auf diese Weise begehen wir an Pessach das Andenken an den Auszug aus Ägypten.

Das Gedenken an den Auszug aus Ägypten

Am 15. Nissan sind unsere Väter aus Ägypten ausgezogen. Der Auszug aus Ägypten ist eine wichtige Grundlage für den Glauben Israels und die Auserwähltheit unseres Volkes durch G-tt. Nach der Erlösung aus der Knechtschaft und der Entlassung in die Freiheit stand das Volk am Berg Sinai und nahm die Thora entgegen. Es erhielt den Befehl, zahlreiche Mizwot, die mit dem Pessach-Fest zusammenhängen, zu erfüllen. Diese Mizwot verwurzeln den Glauben an G'tt in unserem Herzen, der uns aus der Knechtschaft in die Freiheit führte, und stärkt die anderen Ideale und besonderen Werte, die mit Pessach verbunden sind.



Die Seder Schüssel



Der Sederabend

Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten



Indem man die Hagada von Pessach erzählt, erfüllt man die „Mizwat Sipur Jeziat Mizrajim“. Jeder, der viel von der Geschichte vom Auszug aus Ägypten erzählt - sieh, der ist lobenswert".

Es ist eine große Mizwa, von der Fron und der Zwangsarbeit unserer Väter in Ägypten zu berichten, darüber dass G-tt sie durch große Wunder erlöste und dass ihnen die Entlassung aus der Knechtschaft in die Freiheit widerfahren ist.

Das Ziel des Erzählens ist es, G-tt für die Wohltaten zu danken, die er an unseren Vätern und an uns vollbrachte, und den Glauben an Ihn, die g-ttliche

Vorsehung in dieser Welt und Seine Erwählung des Volkes Israel zum auserwählten Volk, zum Volk, das seinen Namen in der ganzen Welt heiligen soll, in unserem Herzen zu verankern.

Die Erziehung der Kinder in den Mizwot des Seder

Am Seder-Abend wird großen Wert darauf gelegt, Kindern diese Themen zu erläutern, um ihnen die moralischen Werte des Glaubens und der Mizwot zu vermitteln, die mit dem Pessach-Fest zusammenhängen. Es ist eine Mizwa, an die Kinder Nüsse auszuteilen, damit sie wach und aufmerksam werden auf all die Veränderungen und die Bräuche des Seder-Abends und Fragen stellen.



Der Sederabend

Man sollte sich bemühen, die Kinder nicht eher schlafen gehen zu lassen, als bis sie das „Awadim Ha'inu“ gesprochen haben.

Die Kinder sprechen ein bestimmtes Kapitel aus der Hagada, der „Ma Nischtana“ genannt wird und Fragen enthält, die das Besondere des Seder-Abends betreffen. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, den Kindern zu antworten und ihnen den Inhalt des Festes zu erklären.

Die vier Becher

Im Verlauf der Lesung der Hagada am Seder-Abend werden vier Becher Wein getrunken, die für die vier Ausdrücke der Erlösung stehen, die in der Thora im Kapitel vom Auszug aus Ägypten geschrieben wurden. Jeder der Becher, der wenigstens ein "re'wit" (= 86 ccm) Wein enthalten muss, sollte mindestens zur Hälfte geleert werden ehe, man aus dem nächsten trinkt.



Karpas (Sellerie / Kartoffeln / Radieschen)

Bevor man den Sellerie isst, wäscht man sich die Hände mit Wasser und spricht den Segen "Al Netilat Jadaim". Man tunkt eine kleine "Ecke" des Selleries (oder eines anderen Gemüses) in Salzwasser (oder Essig), spricht den Segen "Bore Pri Ha'adama" und isst davon.

Das Brechen der Mazza für den "Afikoman"

Auf der Seder-Tafel liegen drei Mazzot. Nachdem der Sellerie gegessen worden ist, wird die mittlere Mazza gebrochen und das größere Stück für den "Afikoman" bereitgelegt.

Die Mizwa des Mazza-Essens

Es ist eine Mizwa, die in der Thora steht, dass jeder, am ersten Abend - in der Diaspora an beiden Abenden des Pessach ein "kesaiit" (etwas weniger als eine ganze Mazza) essen solle.

Vor dem Essen der Mazza wäscht man sich die Hände und spricht außer den Segenssprüchen "Al Netilat Jadaim" und "Ha Mozi Lechem Min Ha'aretz" noch die Bracha: "Baruch Ata Ad-nai Elokejnu melech haolam ascher kidschanu be'mizwotaw we'ziwanu al achilat mazza" - "Gelobt seist du, Herr, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns angewiesen hat, Mazza zu essen".

Maror (Bitterkraut)

Zur Erinnerung an die Fronarbeit, durch die die Ägypter das Leben der Kinder Israels verbittert haben, isst man ein "kesaiit" Maror. Zur Erfüllung der Mizwa des Maror isst man Salat oder Meerrettich.

Das Bitterkraut tunkt man, bevor man es isst, in die "Charosset" (zum Gedenken an die schwere und bittere Lehnarbeit, die das Volk Israel in Ägypten verrichten musste) und spricht die Bracha: "Baruch ata Ad-naj elokejnu melech ha olam ascher kidschanu be mizwotaw we ziwanu al achilat maror".

Korech

Anschließend nimmt man ein "kesaiit" der unteren Mazza und ein "kesaiit" Maror und isst diese zusammen - so wie Hillel es tat, der die Mazza, den Maror und das Pessach-Opfer zusammengewickelt hat und zusammen aß. Dieses Sandwich nennt man "Korech".



Das Essen des Afikoman

Zum Abschluss der Mahlzeit isst man ein "kesaiit" von der geteilten Mazza, die man als Afikoman bereitgelegt hat. Man isst den Afikoman zum Gedenken an das Pessach-Opfer, das man im Bejt Hamikdasch dargebracht hat. Das Pessach-Opfer wurde am Abend, nachdem man das Essen aller anderen Fest-Opfer beendet hat, gegessen, und so essen wir diese Mazza nach dem Mahl.



Mit dem Tischgebet und verschiedenen Lobliedern geht der Sederabend feierlich zu Ende.

Chol Hamo'ed an Pessach

Die vier Tage in der Diaspora und die fünf Tage in Israel, bis zum 20. Nissan, sind die Tage des Chol Ha'moed - halbe Feiertage. Diese Tage sind der Freude und der geistigen Erhebung geweiht. Es gibt Arbeiten, die an Chol Ha'moed nicht verrichtet werden dürfen.

Der siebte Tag des Pessach

Schwi'i schel Pessach, der 21. und 22. Nissan, sind Feiertage (in Israel nur der 21. Nissan).

Beim Anzünden der Lichter und dem Kidusch am siebenten Tag des Pessach spricht man nicht den Segen „Schehechejanu“.

Am 21. Tag des Monats Nissan durchquerten die Kinder Israels das Schilfmeer im Trockenen, und so liest man am siebten Tag des Pessach in der Thora das Kapitel vom Durchzug Israels durchs Schilfmeer und vom Lobgesang am Meer (Schmot, 14 - 15).

Vor dem Mussaf-Gebet am Acharon schel Pessach, dem 22. Nissan, wird das Iskor-Gebet gesprochen, zur Erhebung der Seele der Verstorbenen, die uns nahestanden. Wenn man im Monat Nissan einen neu erblühten Obstbaum sieht, dann spricht man folgenden Segensspruch: "Baruch Ata Ad-naj Elokejnu Melech Haolam schelo chisar ba'olamo dawar u'bara bo brijot towot we'ilanot towot le'hejnot bahem bnej adam." - "Gelobt seist Du Ewiger, unser G'tt, König der Welt, Der in Seiner Welt nichts hat fehlen lassen und der gute Menschen und gute Bäume erschuf zum Genuß der Menschheit."



Auszüge aus wöchentlichen Halachot der ORD

Sinn und Zweck von Bedikat Chamez

Eine der wichtigsten Vorbereitungen auf Pessach ist sicherzustellen, dass bis zum Vorabend von Pessach keinerlei Chamez (Gesäuertes) sich in unserem Besitz befindet. Es gibt also nicht nur ein Verbot, an den Pessachtage Chamez zu essen, sondern es ist auch verboten, solchen zu besitzen.

In der Tora finden wir folgenden Vers: „Und kein Gesäuertes soll bei dir gesehen werden, und kein Sauerteig soll bei dir gefunden werden.“ (2. Buch, 13:7). Dies bedeutet also, dass nach Toragesetz keinerlei Chamez oder sonstige Produkte, die genießbaren Chamez enthalten, über die Pessachtage in unserem Besitz sein dürfen. Daher beschlossen unsere Gelehrten, dass wir einen Abend vor der Pessachnacht (Leyl Hasseder), unser Haus und unsere Räume nach evtl. übriggebliebenen Chamez untersuchen, um sicherzustellen, dass sich keinerlei Chamez in unserem Besitz befindet. Dieses Gebot nennen wir Bedikat Chamez.

Die halachische Quelle für dieses Gebot des Bedikat Chamez finden wir in der Eröffnungsmischna im Talmud "Pessachim": „Am Abend des 14. Nissan (also in der letzten Nacht vor Pessach) sucht man nach dem Chamez mit Hilfe des Kerzenlichtes.“ (Talmud Pessachim, Blatt 2). Nun herrscht über diese Vorschrift ein Streit unter den Rischonim: Nach Raschi ist diese Vorschrift selber schon ein Toragebot, nämlich um uns vor dem Toraverbot des „kein Gesäuertes soll in deinem Besitz gefunden werden“ zu schützen. Was also nach Raschi bedeutet: Wer sein Haus vor Pessach nicht nach Chamez abgesucht hat, der befindet sich automatisch im möglichen Verbot des „kein Gesäuertes soll in deinem Besitz gefunden werden.“ Nach Tosfot dagegen ist Bedikat Chamez "nur" ein rabbinisches Gebot, denn nach Toragesetz reicht es schon aus, dass man einen sog. "Bitul Chamez" macht. Mit "Bitul Chamez" ist gemeint, dass wir durch Gedanken und Sprache ganz einfach jede Art von Chamez, welcher evtl. noch in unserem Besitz sein könnte, noch vor Pessach für besitzerlos erklären. Wir enteignen uns quasi selber von unserem Chamez, wir erklären ihn für herrenlos, damit gehört er uns nicht mehr (talmudisch: Hefker). Daher ist die zusätzliche Bedikat Chamez, wie die Mischna sie nennt, nach Tosfot eine rein rabbinische Vorsichtsmaßnahme, um sicherzustellen, dass wir keinerlei findbaren Chamez in unserem Besitz haben, den wir versehentlich während der Pessachtage finden könnten und dann essen würden.

Halachisch halten wir fest, dass ein jüdischer Mensch einen Abend vor Pessach beides zu tun hat: Sowohl die Bedikat Chamez (also das physische Suchen nach möglichem Chamez in unserem Besitz), wie auch den Bitul Chamez (also die mündliche Deklaration, dass jeglicher Chamez, der sich vielleicht in unserem Besitz noch befinden könnte, uns nicht mehr gehört.)

Halachisch wird die Bedikat Chamez und der Bitul Chamez folgenderweise eine Nacht vor dem Pessach-Abend durchgeführt: (siehe hierzu ausführlich in Schulchan Aruch, Hil.Pessach (או"ח סי' תלג) Man nimmt eine Kerze, spricht eine spezielle Bracha

(welche sich in den meisten Sidurim finden lässt) und sucht mit der Kerze in der Hand nach Chamez, und zwar überall dort, wo man welchen normalerweise gegessen oder aufbewahrt hat. Da wir eine Bracha auf eine Tat aussprechen, wollen wir nicht dass die Bracha vergeblich sein soll, falls wir keinen Chamez finden sollten. Daher verteilen wir 10 Brotstücke in der Wohnung und sammeln sie dann während der Bedikat Chamez wieder auf. Diese heben wir dann für den nächsten Morgen auf, um sie zu verbrennen. Wir suchen in der Wohnung, im Auto, im Büro oder im Geschäft. Räume wie z.B. Badezimmer und Toiletten brauchen nicht untersucht zu werden. Überall dort, wo es sehr schwer ist, an den Chamez heranzukommen, wie z.B. hinterm Ofen oder in den verschiedenen Ofenritzen etc., sprühen wir mit chemischem Reinigungsmittel auf die besagten Stellen und machen dadurch den möglichen Chamez ungenießbar. Die Bedikat Chamez erfolgt in der Nacht. Nachdem wir sie abgeschlossen haben, machen wir den Biur Chamez (Vernichtung des Chamez), und wir sprechen sinngemäß (siehe hierzu im Sidur nach), dass jeglicher gesichteter oder nicht gesichteter Chamez, der sich bislang in unserem Besitz befunden hat, uns von nun an nicht mehr gehört.

Am Morgen vor Pessach wiederholen wir die Deklaration des Biur Chamez noch einmal und verbrennen danach den verbliebenen Chamez von der letzten Nacht, den wir uns hierfür aufgehoben haben.

סדר בדיקת חמץ

Die Suche nach Chamez

Am Vorabend des vierzehnten Nissan, nach Einbruch der Dunkelheit, sucht man mit einer Kerze nach Chamez.

Vor Beginn der Suche sagt man:

ברוך אתה ה' אלקינו מלך העולם אשר
קדשנו במצותיו וצונו על ביעור חמץ:

(*Baruch ata Ad-nai El-heinu melech haolam ascher kid-schanun bemitzwotaw weziwanu al bi'ur chametz*)

Unmittelbar nach Abschluss der Suche spricht man dreimal den folgende aramäischen Satz:

כל חמירא וחמיעא דאיכא ברשותי, דלא חמתה ודלא
בערתה ודלא ידענא ליה, לבטל ולהוי הפקר כעפרא
דארעא:

(Kol Chamira we chami'ja de'ika bir'schuti de'la chami'te u'de'la bi'arte u'de'la je'dana leij, libatel we'le'he'we'j hew'ker ke'afra de'a're'a)

סדר ביעור חמץ

Das Chamez verbrennen

Am Morgen des vierzehnten Nissan wird das Chamez verbrannt.

Unmittelbar nach dem Verbrennen spricht man den folgende aramäischen Satz:

כל חמירא וחמיעא דאיכא ברשותי, דחזתיה ודלא דחזתיה,
דחמתה ודלא חמתה דבערתיה ודלא בערתיה ידענא,
לבטל ולהוי הפקר כעפרא דארעא:



Auszüge aus wöchentlichen Halachot der ORD

(Kol Chamira we chami'ja de'ika bir'schuti de'chasite u'dela chasite de chami'te u'de'la chami'te de bi'arte u'de'la bi'arte je'dana , libatel we'le'he'wej hew'ker ke'afra de'a're'a)

Warum zählt das Chamez-Verbot zu den strengsten der Kaschrut?

Die Tora hat das Essen von Chamez in der Zeit von Pessach streng verboten (siehe Chumasch Schmot, 12:15). Ebenso hat die Tora den bloßen Besitz von Chamez in der Zeit von Pessach verboten (siehe Chumasch Schmot, 13:7). Hinzu kommt, dass die Tora das Essen von Chamez in den Pessachtagen unter strengere Strafe gestellt hat, als viele andere verbotenen Speisen, welche während des ganzen Jahres grundsätzlich nicht erlaubt sind (Chumasch Schmot 12: 15)

Nun ist Chamez, so wie es generell in Kaschrutvorschriften der Fall ist, auch dann verboten, wenn es sich mit anderen Speisen *vermischt*, also nur als Bestandteil, selbst in kleiner Menge, vorhanden ist.

Jedoch ist wichtig zu wissen, dass Chamez, welches sich in den Pessachtagen mit einer anderen Speise vermischt hat, anderen und strengeren Regeln der sog. Vermischungshalacha von Speisen (Taarovet) untersteht. Denn nach Toragesetz ist jede verbotene Speise, die sich mit einer erlaubten Speise vermischt hat, nur dann verboten, wenn der verbotene Geschmack der verbotenen Speise in der erlaubten Speise vorhanden und spürbar ist (talmudisch: Taam KeIkar, siehe hierzu u.a. in Talmud Chulin, Avoda Sara, Pessachim. Nach der Meinung der meisten Rischonim ist dies ein Toragesetz. Nach der Meinung anderer Rischonim, z.B. Raschi, ist "Taam KeIkar" ein rabbinisches Verbot). Hier ein Beispiel: Eine koschere Suppe, in welche eine unkoschere Zutat hineingetan wurde, ist nur dann verboten, wenn die Zutat in der Suppe zu schmecken ist.

Die Richtlinie hierfür ist die sog. 1/60 – Regel. (siehe u.a. Talmud Chulin, Blatt 108)

Nun zu Chamez: Eine koschere Suppe, in die versehentlich ein kleiner Brotkrümel während der Pessachzeit hineingefallen ist, ist in jedem Falle verboten, selbst wenn der Brotkrümel gar nicht zu schmecken ist. Im Falle von Chamez gilt die 1/60 –Regel während der Pessachzeit also nicht. Dies ist ein strenges rabbinisches Gesetz, welches in den Pessachtagen bei allen Arten von genießbaren Chamez-Vermischungen gilt (siehe Talmud Pessachim, Blatt 30).

Verschiedene Gründe nennt der Talmud für diese rabbinische Strenge, die hier angewendet wird (denn nach dem Toragesetz gilt ursprünglich für Chamez ebenso die 1/60-Regel). Dieses Gesetz nennen wir halachisch: "Chamez Bemaschehu". Einer der entscheidenden Gründe, so der Talmud, ist folgender: Chamez ist während des ganzen Jahres völlig erlaubt. Wir dürfen z.B. Brot während des ganzen Jahres immer essen. Nur während der Pessachtage wird dann das eigentlich Erlaubte zu einem zeitlichen Verbot von 7 bzw. 8 Tagen. Da der jüdische Mensch aber stets daran gewöhnt ist, Chamez zu essen, und sich also während des

normalen Jahres nicht von diesem zeitbedingten Verbot distanziert (wie etwa von Speisen, die immer verboten sind), läuft er Gefahr, während der Pessachtage das Chamezverbot zu unterschätzen (talmudisch: Lo Bdiley Miney Kule Schata, siehe Talmud Pessachim Blatt 10). Daher beschlossen unsere Gelehrten, Chamez in viel strengerer Weise zu verbieten als es nach reinem Toragesetz verboten ist. (siehe hierzu ausführlich in Schulchan Aruch, Hilchot Pessach תמ"ז סימן תמ"ב (וסימן תמ"ב)

Was ist eine Mechirat Chamez (Chamez-Verkauf) ?

Wie wir schon wissen, zeichnet sich das Chamez-Verbot vor allem darin aus, dass es einen Aspekt in sich schließt, den wir so in den Kaschrut-Vorschriften nicht kennen: Die Tora verbietet das bloße Besitzen von Chamez in den Pessachtagen. (siehe Chumasch Schmot, 13:7) Daher müssen wir noch vor Pessach jeglichen Chamez aus unserem Besitz schaffen. Oder halachisch gesprochen: Der Chamez darf, wenn Pessach kommt, nicht in jüdischem Besitz sein. Dies kann an sich auch durch einen Chamezverkauf an einen Goy erfolgen. Denn dann wäre der Chamez nicht mehr in jüdischem Besitz. Die erste (eindeutige) talmudische Quelle für diese Halacha finden wir in einer Tosefta (talmudische Lehre) im Talmud Pessachim: „Ein Jude und ein Goy, die sich auf einem Schiff befinden .. so darf der Jude dem Goy seinen Chamez verkaufen .. jedoch muss dieser ein rechtswirksamer Verkauf sein.“ (Tosefta in 2. Ab., Talmud Pessachim). Ebenso finden wir im Talmud Pessachim ähnliche kontextbezogene Diskussionen über jüdischen Chamez in nichtjüdischer Hand, ebenso umgekehrt über nichtjüdischen Chamez in jüdischer Hand.

Allgemein galt diese Möglichkeit des Chamez-Verkaufes viele Jahre als eine Option, die faktisch aber selten genutzt wurde. In den Schriften der späteren Rischonim finden wir in den Responsen des "Trumat Hadeschen" eine Wiederaufnahme dieser Thematik. Dieser schreibt, dass ein Jude, in dessen Besitz sich teurer Chamez befindet, welchen er vor Pessach nicht wegschaffen oder verzehren kann, diesen dann vor Pessach an einen Nichtjuden verkaufen kann oder ihm schenken darf, jedoch er darauf zu achten hat, dass der Verkauf halachisch rechtsgültig und ordnungsgemäß ist. Nach Pessach darf dann der Chamez wieder an seinen ursprünglichen Besitzer zurückverkauft werden. Ebenso formuliert dann der Schulchan Aruch diese Halacha und spricht von einer "Mechira Gemura", sprich: von einem „halachisch vollständigen und gültigen Verkauf“ (siehe in: הלכות פסח תמ"ח סעיף ג')

Was aber ist ein vollständiger Verkauf? Hierzu muss man wissen, dass es nach talmudischem Recht verschiedene Formen eines halachischen Kaufaktes (Kinyan) gibt: Kaufakt mittels Geld (Kessef), Kaufakt von mobilen Gegenständen (wie eben Chamez), welche sich automatisch schon auf immobilien Gütern befinden (wie z.B. Häuser, Felder etc.) und automatisch mit den Immobilien mitverkauft werden (Kinyan Agav) und vieles mehr (siehe v.a. in Talmud Kiduschin).



Die Mischna Brura legt fest, dass im Falle von Chamez-Verkauf von vornherein aber ein Kaufakt stattfinden muss, der nach Toragesetz (DeOrayta) rechtswirksam ist, da doch das Verbot des Chamezbesitzes selber ein Toraverbot ist. Daher hat man den Chamez immer von vornherein mittels Geld an einen Goy zu verkaufen, sogar wenn die Summe sehr geringfügig ist (Mischna Brura, תנ"ג ס"ק י"ז).

Heutzutage, wenn wir Mechirat Chamez durchführen, versuchen wir auf allen möglichen halachischen Ebenen diesen Verkauf zu vollziehen: mittels Geld, aber auch mittels Vertrag, Kinyan Chalifin usw. Dies alles, um sicherzugehen, dass der Verkauf tatsächlich auf allen möglichen Ebenen halachisch rechtswirksam ist (siehe auch Mischna Brura).

Da der Chamez-Verkauf verschiedene Halachot in sich birgt, die viele nicht kennen, ist es immer ratsam, sich an einen Rabbiner oder hier in Deutschland an die ORD zu wenden und z.B. durch das Ausfüllen eines Formulars den Rabbiner oder die ORD zum Gesandten (Schaliach) zu machen, welche stellvertretend für den Besitzer den Chamez verkaufen.

Zwar finden wir (besonders unter den Acharonim) einige Gegner des Chamez-Verkaufes (wie z.B. der GR'A – Gaon von Vilna. Manche religiöse Juden haben daher den Brauch nach Pessach keinerlei richtigen Chamez zu verzehren, der während der Pessachzeit verkauft worden ist), jedoch hat es sich eingebürgert, dass wir alle vor Pessach eine Mechirat Chamez zu machen haben, auch diejenigen, welche keinen wirklichen Chamez mehr in ihrem Besitz haben.

Was ist eine Mazza Schmura?

Über die Mazot von Pessach sagt die Tora, dass wir sie zu „hüten“ haben:

"ושמרתם את המצות" – „Ihr sollt die Mazzot hüten“ (Chumasch Schmot 12:17). Was ist mit „Hüten von Mazot“ gemeint? Der Talmud antwortet: Das strenge Aufpassen darauf, dass die Mazzot schon ab einem sehr frühen Stadium ihrer Herstellung unter Kontrolle stehen und nicht in Berührung mit Wasser kommen. Ebenso hat man darauf zu achten, dass die Mazza „Lischma“ gehütet und gebacken wird, sprich: Im Sinne des speziellen Maza-Gebotes, welches ein heiliges und religiöses Gebot ist und nicht für einen anderen oder profanen Zweck (siehe Talmud Pessachim, Blatt 38).

Ab welchem Stadium hat nun dieses Hüten der Mazzot zu beginnen, darüber herrschen mehrere Meinungen im Talmud und ebenso unter den Rischonim (siehe Talmud Pessachim, Blatt 40):

Nach der Meinung des RiF hat man schon ab dem Moment, wo man den Weizen von der Erde trennt (Kzira), um aus ihm später Mehl für Mazot zu mahlen, diesen unter Kontrolle und Beobachtung zu stellen. Dieser wäre der früheste Moment einer gehüteten Mazza. Nach der Meinung des RoSch hat man spätestens ab dem Moment, wo der Weizen gemahlen wird (Tchina), darauf zu achten, dass ab dann alles unter Kontrolle steht. Dieser wäre also ein späterer Zeitpunkt für das Hüten der Mazot.

Nach der Meinung einiger anderer Rischonim aber kann man, wenn es nicht anders geht, notfalls auch ab dem späteren Moment des Teigknetens (Lischa) mit dem Hüten der Mazzot beginnen. Ebenso formuliert der Schulchan Aruch diese Halacha.

Der Schulchan Aruch empfiehlt die Mazot schon ab dem Moment der Weizenernte zu hüten, oder wenigstens ab dem Moment des Mahlens und wenn es nicht anders geht, dann eben – notfalls – ab dem Moment des Knetens. (s. Schulchan Aruch תנ"ג סעיף ד').

Die heutige „Mazza Schmura“ entspricht in der Regel dem hohen Mazzakaschrut-Standard entsprechend der ersten Meinung, welche der Schulchan Aruch zitiert. (Daher sind diese Mazot in der Regel auch teuer).

Da nun der Schulchan Aruch mitunter erwähnt, dass notfalls auch normales Weizenmehl, welches dann erst ab dem Moment des Knetens unter Kontrolle steht, für Mazza Schmura verwendet werden darf, ist hierzu folgendes wichtig zu wissen: Die Mischna Brura in ihrem Kommentar auf den Schulchan Aruch schreibt, dass es in unserer Zeit üblich ist, den Weizen, bevor er gemahlen wird, zu waschen. Somit hätten wir ein Problem / einen Verdacht von Chamezentstehung. Daher gilt in unserer Zeit diese Halacha, wie sie im Schulchan Aruch als dritte Meinung formuliert, wird nicht unbedingt, weil schon das gemahlene Mehl in vielen Fällen Chamez ist bzw. Chamez sein könnte. (Mischna Brura, תנ"ג ס"ק כ"ד).

Allgemein gilt: Jeder von uns sollte sich bemühen, über Pessach richtige Maza Schmura zu essen, oder zumindest in den ersten beiden Nächten (ebenso in den letzten beiden Yamim Tovim) von Pessach.



„Und ihr sollt zählen vom anderen Tage nach der Feier an, von dem Tage, da ihr gebracht das Omer der Schwingung, dass es sieben volle Wochen seien. Bis zum anderen Tage nach der siebten Woche sollt ihr fünfzig Tage zählen...“ (Wajikra, Kap. 13, 15-16).

Die Mizwa, die Wochentage vom 16. Nissan bis zu Schawuot zu zählen, nennt man: "Sfirat ha'Omer", nach dem Opfer des Omer, das im Bejt Hamikdasch am 16. Nissan dargebracht worden ist. Im "Sefer Hachinuch" wird gesagt, dass die Offenbarung der Thora der eigentliche Grund sei, weshalb die Kinder Israels aus Ägypten erlöst wurden, also damit sie die Thora empfangen und ihre Mizwot erfüllen sollten. Daher zählt man die Tage vom Auszug aus Ägypten bis zum Schawuot, dem Tag der Offenbarung der Thora.

Omerzählen - Schritt für Schritt

Zählung Das Gebot des Omerzählens ist in mehrfacher Hinsicht besonders: Im Gegensatz zur Zählung der Joweljahre (3. Buch Moses 25,8), die durch das Sanhedrin, den obersten Gerichtshof, repräsentativ für das ganze Volk durchgeführt wurde, ist die Zählung der Zeit zwischen Pessach und Schawuot von jedem Einzelnen durchzuführen. Außerdem handelt es sich um eine doppelte Zählung: die Zählung 50 einzelner Tage und die Zählung sieben vollständiger Wochen. Diese beiden Zählungen sind aber grundverschieden voneinander: Die Tage werden zu ihrem Beginn bei Anbruch der Nacht gezählt, die Wochen jedoch erst nach ihrem Ablauf, wenn sie vollständig sind (Talmud Menachot 66a).

In all diesen Besonderheiten steckt eine tiefere Botschaft und eine Lehre für unser Leben: Jeder Mensch hat große Träume und umfassende Projekte, die er in seinem Leben verwirklichen will. Ein jeder hat seinen eigenen, persönlichen Teil zur Menschheit beizutragen. Kein Mensch gleicht einem anderen vollständig (Mischna Sanhedrin 4,5). Daher hat G'tt so viele Menschen auf der Welt erschaffen, denn jeder hat seine spezielle Aufgabe und seinen Teil beizutragen, der nur ihm eigen ist und von keinem an seiner statt übernommen werden kann. Wie aber ist dies zu erreichen?

Die Anleitung dazu finden wir im Gebot des Omerzählens. Dieses Gebot zeigt den Prozess von der physischen Befreiung aus Ägypten an Pessach bis zu seiner geistigen Vollkommenheit bei der Entgegennahme der Tora am Schawuotfest auf.

Darin steckt ein Modell für das menschliche Leben: Die Omerzählung beginnt mit dem Tag, an dem man das »Omer der Schwingung« (das Omeropfer besteht aus Gerste und wurde geschwungen) darbringt. Der Lebensabschnitt, in dem »die Schwingung« eines Menschen stattfindet, ist insbesondere die Jugend.

Pläne Es ist die Zeit, in der nicht mehr vorwiegend äußere Einflüsse wie Eltern und Schule die Persönlichkeit des Menschen bestimmen und antreiben wie in der

Kindheit, sondern der junge Mann oder die junge Frau beginnt, selbst »zu schwingen«, selbstständig zu werden und einen eigenen, inneren Antrieb zu haben, etwas zu bewegen und zu erreichen. Dies ist die Zeit für große Pläne.

Am Ende der Zählung steht das »neue Speisopfer dem Ewigen«. Es symbolisiert das Neue, das jedem Menschen zu eigen ist: seine persönliche Gabe an die Menschheit.

Der Weg dorthin ist nicht immer einfach und muss sorgfältig geplant werden: 50 Tage werden einzeln gezählt, Schritt für Schritt. Die Bergspitze ist nicht mit einem großen Satz zu erstürmen, denn bei anfänglichen Mühen und Misserfolgen wird das Ziel schnell aus den Augen verloren und aufgegeben. Hang um Hang wird der Berg bestiegen, nur so kann die Spitze erobert werden.

Jeder Tag wird am jeweiligen Morgen einzeln ins Auge gefasst, wobei die gesamte Konzentration nur auf ihn gerichtet ist, bis zu seinem erfolgreichen Abschluss. Dann kann der nächste Tag nachrücken. So kommt man seinem Ziel Stück für Stück näher – zwar langsam, aber sicher.

Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, nach Ablauf vollständiger Wochen auch diese zu zählen und damit auf das bereits Geleistete zurückzuschauen. Dieser Rückblick ist sehr wichtig, um festzustellen, ob man sich auf dem richtigen Weg befindet. Damit wird geprüft, ob das bereits Getane wirklich zufriedenstellt und in die richtige Richtung weist, damit das Ziel

nicht vor lauter Eifer völlig verfehlt wird. Der Rückblick gibt außerdem die nötige Motivation und den Antrieb, mit erneuten Kräften in die nächste Phase zu gehen und seinen Zielen näher zu rücken.

Mit großen Träumen, aber gleichzeitig realitätsbezogenen, bodenständigen und richtig aufgebauten Plänen ausgestattet, kann der Mensch Großes bewegen und leisten – bis in den Himmel hinauf.

Die Bracha fuer
das Zählen der
Omertage:

ברוך אתה ה' אלוקינו
מלך העולם אשר קדשנו
במצותיו וצונו
על ספירת העומר
(Baruch ata Ad-nai
El-heinu melech
haolam ascher kidschanu
bemitzwotaw weziwanu al
sefirat ha'omer)



Formular für den Chamezverkauf

An das Rabbinat
Der Jüdischen Gemeinde Frankfurt K.d.ö.R.
Westendstraße 43
60325 Frankfurt
Deutschland



הרבנות
RABBINAT
der Jüdischen Gemeinde
Frankfurt am Main
דק"ק פפד"מ

VOLLMACHT

Ich/wir, der/die unterzeichnete(n) Verkäufer erteile(n) hiermit dem Rabbinat der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, vertreten durch Herrn Rabbiner Avichai Apel, den Auftrag und die Vollmacht, an meiner/unserer Stelle zu handeln und für mich/uns sämtliches in meinem/unserem Besitz befindlichen Chamez zu verkaufen. Ausdrücklich ist auch dasjenige Chametz eingeschlossen, das ohne mein Wissen sich an untenstehender Adresse befindet. Das Chametz befindet sich an folgender

Vor- und Nachname: _____

Adresse*: _____

(Postleitzahl)

(Ort)

Empfehlenswerterweise sollten die betroffenen Lebensmittel möglichst an einem Ort sich befinden und spezifisch wie folgt in der Tabelle aufgeführt werden:

Beschreibung, Aufbewahrungsort und Wert des Chametz:

Bezeichnung des Chametz (Lebensmittel, Schnaps, Liqueur, Medikamente usw.)	Genauer Ort der Aufbewahrung (z.B. dritter Schrank links im Keller)	Wert ca. Euro

Der Ort, an dem der Chametz gelagert ist, wird dem nichtjüdischen Käufer des Chametz ab Erew Pessach bis ca. 15 Min.* nach Ende des Pessachfestes vermietet. Der Käufer hat das Recht, die Räumlichkeiten zu besuchen und den Chametz mitzunehmen. Falls Sie während Pessach abwesend sein werden, teilen Sie uns bitte mit, wo der Käufer des Chametz die Schlüssel beziehen kann.

Ort, wo die Schlüssel vorhanden sind: _____

Datum : _____

Unterschrift : _____

*ACHTUNG: Solange der Chamez nicht vom nichtjüdischen Käufer zurückgekauft wurde, ist es untersagt, die für den Chamez vermieteten Räumlichkeiten zu betreten und den Chamez zu verzehren. Nichtbeachtung dieser Regel ist nichts weniger als Diebstahl.

Формуляр для продажи хамеца



An das Rabbinat
Der Jüdischen Gemeinde Frankfurt K.d.ö.R.
Westendstraße 43
60325 Frankfurt
Deutschland



הרבנות
RABBINAT
der Jüdischen Gemeinde
Frankfurt am Main
ד"ק פפד"מ

Доверенность

Я/мы, нижеподписавшийся/подписавшиеся, этим поручаем раввину общины Франкфурта в лице раввина Авихая Апеля вместо меня/нас продать весь находящийся в моём/нашем владении хамец года. В том числе хамец, о нахождении которого по нижеуказанному адресу мне неизвестно. Хамец находится по адресу:

Имя, фамилия: _____

Адрес*: _____

Почтовый индекс : _____ Город: _____

Рекомендуется, по возможности, собрать весь хамец в одном месте и заполнить соответствующую таблицу:

Описание хамеца (продукты питания, спиртное, ликёр, медикаменты и пр.)	Точное место нахождения (например, третий слева шкаф в подвале)	Примерная стоимость в евро

Место, в котором находится хамец, будет сдано внаём покупателю-нееврею начиная с Эрев Песах и до примерно 15-и минут после окончания праздника Песах. Покупатель имеет право посетить место нахождения хамеца и забрать его. Если Вы будете отсутствовать во время Песаха, сообщите нам, пожалуйста, где покупатель может получить ключ.

Место, где находится ключ: _____

Я/мы сдаём покупателю помещения, в которых находится хамец и разрешаем ему, в случае необходимости, доступ к ним.

Имя, фамилия: _____

* Примите, пожалуйста, во внимание, что для каждой квартиры/бюро/праксиса и т.п. должна быть оформлена соответствующая доверенность.



Подготовка к Песаху

Подготовка к празднику Песах - самая большая и самая тщательная из всех в течение еврейского года. Она охватывает как физическую, так и духовную области. Мы действуем на обоих уровнях параллельно и одновременно.

Кимха дэ Писха (арамейский)

Kimcha de Pis`cha (aramäisch)

Со времён Гемары существует обычай, согласно которому полагается заботиться о том, чтобы у бедных было достаточно мацы для праздника Песах. Этот обычай называется „Кимха дэ Писха“, и его соблюдение позволяет предоставить бедным все необходимое для празднования Песаха. Все живущие в городе, должны жертвовать для этой цели.

Шаббат А'Гадоль

Schabbat Ha'gadol Шаббат накануне праздника Песах носит имя „Шаббат А'Гадоль в честь великого чуда, происшедшего в этот день. В Шаббат перед исходом из Египта сыны Израиля принесли в жертву агнца и, хотя египтяне поклонялись агнцу как идолу, они не смогли ни воспрепятствовать им, ни причинить вреда. Другое значение понятия „Шаббат А'Гадоль объясняется тем, что в этот шаббат в Афтаре читают слова Малахии, последнего пророка: „Вот, я посылаю вам Элиягу-пророка перед приходом дня Г-спода – Великого и Грозного“ (Малахия, глава 3). В „Шаббат А'Гадоль“ раввин читает общине из Галахи и Агады и проповедует на темы, связанные с праздником Песах.

Запрет „хамеца“ на Песах

Das Verbot des „Chametz“ an Pessach

В Торе нам указывают на то, что в праздник Песах нельзя ни есть хамец (квасное тесто), ни обладать им. В Торе говорится: „Да не будет видно у тебя квасного, и да не будет видно у тебя заквасы во всех пределах твоих“ (Шмот, 13,7). Что же такое хамец?

В переводе это означает: «квасное». Мука из 5-ти видов злаков (пшеница, пшеница спельта, ячмень, овес или рожь) при соприкосновении с водой в



течении 18 мин. превращается в квасное тесто.

Каждое блюдо, которое содержит хоть маленькую часть хамеца, также называется «хамец».

Хамецом является, в первую очередь, хлеб и другие изделия из теста. В соответствии с ашкеназской традицией не едят в Песах также стручковые плоды, например, пшено, бобы, а также овес, рис и сою, хотя они не входят в

приведённый в Торе список из пяти злаков. Эти сорта злаков называют «Китнийот».

Хамецом являются также алкогольные напитки, которые производятся из зерна, например, пиво или виски. Большинство готовых блюд, разумеется, содержат хамец.

Единственный продукт, изготовленный из уже упомянутых пяти зерновых культур, который едят в Песах, это Маца (для первых двух вечеров Песаха имеется даже предписание есть её). Как правило, мацу получают в местной еврейской общине.

„Лепешки пресные - ибо тесто не скvasилось“

Запрет использовать хамец в Песах преследует цель увековечивания памяти об исходе из Египта. До часа избавления от рабства и обретения свободы - что произошло в 15-ый день месяца нисан - евреям не хватило времени скvasить тесто и они

Die Zeit reicht nicht aus ...



испекли мацу.

Употребляя в пищу мацу и удаляя хамец, мы вспоминаем великое чудо исхода из Египта, которое встает перед нашими глазами.

Надзор за выпечкой мацы

При выпечке мацы могут также возникнуть трудности, касающиеся кашрута. Поэтому принято употреблять в пищу только мацу (как и мацес-мэйл) из пекарен, находящихся под надзором знакомого раввина. Некоторые люди едят на песах только мацу ручной выпечки. Для такой мацы месят тесто

и проводят все прочие работы вручную. Но и при ручном изготовлении мацы, надо следить, чтобы маца изготовлялась безупречно кошерным способом, только знающими свое дело и Б-гобязанными людьми.

Die Vorsicht beim Backen der Mazzot



Кашерование кухни к Песаху

В дни праздника желательно использовать кошерную посуду, предназначенную специально для Песаха. Однако, если Вы не можете себе позволить приобрести посуду только для Песаха, следует подвергнуть очищению - "кашерованию" - ту посуду, которую используют в течение всего года. Это разъясняется ниже.

Das Geschirr für Pessach

Посуда для Песаха

Цель кашерования посуды состоит в том, чтобы снять со стенок и краев посуды все остатки пищи, чтобы ничего не оставалось на них и посуда

стала как новая.

Существует множество законов кашерования. Способы кашерования различаются в зависимости от вида сосуда и его назначения (для приготовления, жареной, тушеной, вареной, холодной или горячей пищи и т. п.)

Существует также посуда, которая не подвергается кашерованию, что будет объяснено ниже.

Кашерование следует проводить под руководством человека, сведущего в соответствующих законах.



Libun

Либун (Libun)

Чтобы сделать кошерной посуду, употребляемую для приготовления пищи на огне без воды, как например, при гриле, жарке или выпечке и т.п., ее следует прокалить до красного каления. Но во многих случаях это невозможно.

Hagala

Аг'ала

Металлические предметы, в которых готовят пищу или которые используют для горячей еды, например, кастрюли столовые приборы и другие принадлежности тщательно моются, а в заключение **погружаются в кипящую воду**.

Перед аг'алой посуду следует тщательно вымыть. Нужно обязательно проверить, чтобы в трещинках не осталось следов гряды или ржавчины. Посудой нельзя пользоваться в течение 24 часов перед аг'алой. Что касается больших кастрюль, в них надо вскипятить воду и опустить в неё заранее нагретый камень или металлический предмет, для того, чтобы вода перелилась че-рез край.

Керамическую, пластмассовую или глиняную посуду, используемую для горячей квасной пищи, нельзя сделать кошерной для Песаха. Если она употребляется для других назначений, следует обратиться к раввину за советом, какое указание Галахи применимо в этом случае.

Стеклопосуда как следует моется, а потом кашеруется тем, что ее на **три дня кладут в холодную воду**, которую в конце каждого дня сменяют.

Кухонные поверхности

Все каменные и мраморные поверхности и мойки на кухне, газовые и другие конфорки плиты, духовки, посудные шкафы, кастрюли, кухонные машины и т.д. должны подвергнуться перед Песахом ритуальному очищению. Для каждого отдельного случая имеется особое указание Галахи, подлежащее соблюдению. Чтобы подготовить кухню к Песаху, мы должны **кашеровать** её от хамеца.

Плита

Всю плиту надо основательно вымыть. После этого нагревательные конфорки надо **нагреть до максимальной температуры**, пока они не накалятся до красна. Духовка должна быть после тщательной чистки прогрета до максимально возможной степени и оставаться в таком состоянии в течение часа.

Рекомендуется духовку и плиту покрыть затем алюминиевой фольгой



Микроволновая печь

Также микроволновая печь (без гриля) должна быть основательно вымыта. Затем следует взять емкость, которой не пользовались последние 24 часа, и наполнить ее водой. Включить микроволновую печь и **дать воде испариться**.

Раковина (Spülbecken)

Вымойте раковину очень тщательно. Затем в чистой емкости, не использованной в течение последних 24 часов, вскипятите воду и **сполосните ею раковину и все ее поверхности**, включая слив, **по три раза**.

Холодильник, морозильник, шкафы, столы и рабочие доски

Вымойте всё так, чтобы исчезли все остатки и приклеившиеся частички. Рекомендуется все поверхности во время Песаха накрыть алюминиевой фольгой или пластиковой пленкой.





Бедикат хамец

Перед Бедикат Хамец В дни перед праздником Песах проводится тщательная уборка всего дома. Вечером 14-го нисана (за день до вечера седера), как только взойдут звезды, мы обязаны проверить, не осталось ли в доме хамеца.

Свеча на бедикат хамец

Проверка проводится при свете одной свечи, при этом нельзя пользоваться факелом или несколькими, связанными между собой свечами. По возможности следует проводить проверку при свете восковой свечи, если же таковой нет в наличии, можно использовать свечу другого рода.

Бедикат хамец

Перед проверкой говорят браху: „Благословен Ты, Г-сподь Б-г наш, Царь Вселенной, освятивший нас своими заповедями и повелевший нам уничтожать „хамец"! - „Барух Ата Ад-най Элохейну Мелех Аолам Ашер Кидшану Бемицвотав Вецивану Аль би ур хамец". Текст благословения перед проверкой посвящен „уничтожению хамеца," ибо конечная цель проверки заключается в уничтожении в доме всех продуктов, изготовленных с употреблением квасного теста. Существует обычай, десять маленьких ку-сочков хлеба до бедикат хамец спрятать дома так, чтобы во время проверки они были найдены и утром, на следующий день сожжены. После проверки читают текст на уничтожение



בְּדִיקַת חָמֵץ

Эрув Тавшилин

Эрув Тавшилин — законы приготовления пищи в праздник, который выпадает на пятницу

Как готовить на субботу, если пятница — тоже праздник?

Накануне праздника, который примыкает к субботе, т.е. выпадает на пятницу или на четверг и пятницу, следует подготовить небольшое количество вареной пищи в качестве «эрув тавшилин». Эта пища предназначена для еды в субботу. Это позволит варить и готовить в пятницу еду для субботы (в четверг ее готовить нельзя).

Эрув тавшилин позволяет также зажигать субботние свечи.

Для приготовления эрув тавшилин надо взять хлеб (принято брать целую халу или булочку) и немного вареной пищи (рыба, мясо или вареное яйцо), которую обычно едят с хлебом. В Песах, разумеется, вместо хлеба берут мацу.

хамеца, который значит в Сидуре (на арамейском языке), или на иврите, или любом другом, понятном говорящему этот текст, языке:

„Все непресное и квасное, находящееся в каком-либо принадлежащем мне месте, увиденное мною и неувиденное, замеченное мною и незамеченное, уничтоженное мною и неуничтоженное, да будет считаться ничем, как прах земли".

Магазины, бюро и машины

Каждый, кто владеет магазином, киоском, складом, машиной и т. п. и опасается, что он в течение года мог оставить там квасное, обязан проверить также и эти места.

Если в вечер проверки Вас нет дома

Тот, кто уезжает из дома в течение тридцати дней до Песаха, должен провести проверку хамеца вечером до своего отъезда. Во время этой проверки, проводимой не в вечер 14-го нисана, благословение не произносится.

Продажа нееврею

Если в доме имеются хамец и продукты, при изготовлении которых не соблюдалась требуемая для Песаха кошерность, и которые Вы не хотите уничтожить перед Песахом, напр. по финансовым причинам, есть возможность продать их нееврею. Эти продукты следует запереть в шкафу и при посредничестве раввина продать нееврею. Продажа нееврею — настоящая и законная продажа. Она, согласно праву собственности, переводит эти продукты во владение нееврея и таким образом по закону Торы не является больше собственностью еврея. После Песаха хамец, который нееврей не использовал, обычно выкупается обратно и его снова можно использовать.

Накануне праздника берут в руки хлеб (или мацу) и вместе с ним часть вареной пищи и произносят следующее благословение:

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות ערוב

Барух ата А-доной Элоэну мэлэх аолам, ашэр кидешану бемицвотав вецивану аль мицват эрув.

«Благословен Ты, Б-г, наш Б-г, Царь вселенной, который освятил нас Своими заповедями и повелел нам исполнять заповедь эрува».

Затем произносят: «Благодаря этому эруву да будет позволено нам печь, варить, укутывать еду (чтобы не остывала), зажигать огонь и делать в праздник все необходимое для субботы».



Следует помнить, что эрув позволяет только готовить в праздник на субботу, но не позволяет делать никаких действий, запрещённых в сам праздник. Огонь можно зажигать только от зажженной ранее свечи, поскольку нельзя разводить новый огонь в праздник.

Минимальный объем вареной пищи для эрув тавшилиин — 29 куб. см., а хлеба (или мацы) — 57,6 куб. см. (есть мнение, в соответствии с которым, надо чтобы вареной пищи было бы как минимум 33, а хлеба — 100 куб. см.). Принято брать для эрув тавшилиин хорошую еду. Эрув должен быть сохранен по крайней мере до того, как все будет приготовлено для субботы. Даже если часть эрува пропала или ее съели — ничего страшного, даже если хлеба не осталось совсем, но осталось хотя бы

19 куб. см. вареного блюда (по другому мнению — 33 куб. см.).

Если эрув пропал целиком, или его вообще забыли приготовить, надо спросить у раввина, что делать.

Эрув принято съедать в третью субботнюю трапезу, причем для благословения на хлеб берут булку из эрува. (Мишна Брура приводит также такой интересный обычай: эту булочку включают в состав «лэхем мишнэ» — двух хлебов — в первую и вторую субботние трапезы, а на третью ее едят).

Желательно закончить приготовления еды в пятницу на субботу так, чтобы оставалось еще значительное время до захода солнца, а не перед самым заходом.



День перед Песахом

Пост первенцев

Первенцам-мужчинам предписано поститься накануне Песаха (14 нисана). Смысл поста заключается в том, чтобы напомнить о чуде, происшедшем во время кары „истребления первенцев“, когда все первенцы Египта умерли, а первенцы Израиля не пострадали и остались живы. Принято, чтобы отец постился за своего первого сына, который еще не достиг возраста 13-ти лет, при котором обязательно исполнение мицвот. Вместе с тем первенцам разрешено участвовать в трапезе по случаю исполнения какой-либо мицвы. Принято, чтобы утром первенцы принимали участие в торжественной трапезе в честь окончания трактата из шести книг Мишны. После того, как первенцы ели во время трапезы по случаю исполнения какой-либо мицвы, им снова разрешается есть и они больше не постятся в течение дня.

Сжигание и уничтожение хамеца

Хамец, оставшийся еще в нашем распоряжении, сжигается. После того, как сожжён хамец, читают текст на уничтожение хамеца, который значит в Сидуре (на арамейском языке), на иврите или любом другом, понятном говорящему этот текст, языке:

„Все непресное и квасное, находящееся в каком-либо принадлежащем мне месте, увиденное мною и неувиденное, замеченное мною и незамеченное, уничтоженное мною и неувиденное, да будет считаться ничем, как прах земли“.

Завершение владения хамецом

Время владения хамецом кончается до полудня накануне Песаха. Точное время объявляется раввином. После этого запрещено владеть и использовать хамец (с этого часа его нельзя давать ни одному живому существу, нельзя продавать его еврею и нееврею и т.д.).

Хамец следует сжечь и уничтожить до наступления этого часа.

Подготовка к вечеру седера

В праздник вечером - а в диаспоре в оба праздничных вечера - накрывают стол для седера. На покрытый скатертью стол ставят блюда и расставляют стулья, на которых будут сидеть участники седера. Стол украшается самой красивой посудой. Таким образом, в Песах мы отмечаем дату выхода наших предков из Египта.

Память об исходе из Египта

15-го нисана наши предки вышли из Египта. Исход из Египта является важной основой веры Израиля и подтверждением Б-гоизбранности нашего народа. После освобождения из рабства и обретения свободы народ Израиля получил Тору у горы Синай. Народ получил приказ исполнять многочисленные мицвы, связанные с праздником Песах. Эти мицвы закрепляют в наших сердцах веру в Б-га, которая вывела нас из рабства и привела к свободе, укрепляет другие идеалы и особые духовные ценности, связанные с Песахом.



Пасхальный седер



История исхода из Египта

Рассказывая Агаду Песаха, выполняют мицву „Сипур Ециат Мицраим". „Каждый, кто часто

рассказывает историю исхода из Египта, достоин высшей похвалы". Важная мицва сообщать о рабском тяжёлом труде наших предков в Египте, о том, как Б-г великим чудом освободил их из рабства и им была дарована свобода. Цель рассказа состоит в том, чтобы воздать благодарность Б-гу за благодеяния, совершенные Им для наших предков и для нас, укрепить в нашем сердце веру в Него, в Б-жественное провидение в этом мире и Б-гоизбранность народа Израиля, который освятит Его имя во всем мире.

Разъяснение детям мицвот седера

Чтобы передать детям нравственную ценность веры и заповедей, свя-занных с праздни-ком Песах, в вечер седера уделяется особое внимание этим темам и разъяснению их детям. При-нято раздавать детям орехи, чтобы они оставались бодрыми и могли внимательно следить за всеми обычаями и переменами вечера и задавать вопросы. Надо постараться не отправлять детей спать, пока они не прочтут „Авадим Аину". Дети читают определенную главу из Агады, которая называется „Ма Ништана" и содер-жит вопросы, касающиеся особенностей вечера седера. Задача взрослых состоит в том, чтобы отвечать детям и разъяснять им содержание праздника.



Четыре бокала

В течение чтения Агады мы обязаны выпить четыре бокала вина, посвященные четырем в ы р а ж е н и я м освобождения, употреблённым в Торе в главе об исходе из Египта. Каждый из четырех бокалов должен вмещать "кей-сит" (рз'ви-'ит = 86 куб.см.) вина; каждый раз следует выпивать хотя бы половину вина до того, как начать пить из следующего бокала.

Карпас (сельдерей)

Перед тем, как съесть карпас, моют руки водой и произносят благословение "Аль Нетилат Ядаим". Кончик сельдерей (или другого садового овоща) обмакивают в соленую воду, и перед тем, как съесть его, произносят благословение "Борэ При Аадама"... "... творящий плод земли."

Отделение мацы для "афикомана"

На праздничном столе седера лежат три мацы. После того, как съедается сельдерей, разламывается средняя маца и ее большая часть откладывается для "афикомана".

Мицва есть мацу

В Торе записана мицва, что в первый вечер Песаха - в диаспоре в оба вечера - каждый должен съесть „кейзит" (немного меньше, чем одна целая маца).

Перед тем, как съесть мацу, моют руки и помимо обычных благословений "Аль Нетилат Ядаим" и "А

Моци Лехем Мин А Арец" произносят также браху: "Барух Ата Адонай Элохейну Мелех Аолам Ашер Кидшану Бемицвотав Вецивану Аль Ахилат Маца" - "Благословен Ты, Г-сподь, Б-г наш, Царь Вселенной, освятивший нас Своими запо-ведями и повелевший нам есть мацу!".

Марор (горькая зелень)

В память о тяжёлой работе, которой египтяне изнуряли сынов Израиля, мы съедаем "кейзит" (немного) марора. Для испол-нения этой мицвы можно взять салат или хрен.

Прежде чем съесть горькую зелень, ее окунают в "ха-росет" (смесь тол-чёных орехов и яблок) и говорят браху: "Барух Ата Адонай Элохейну Мелех Аолам Ашер Кидшану Бемицвотав Вецивану Аль Ахилат Марор".



Корех

Затем берут "кейзит" нижней мацы и "кейзит" марора и едят их вместе - как это делал Гилель, который складывал мацу, марор и кусо-чек от пасхальной жертвы и ел их. Этот сэндвич называется "корех".

Съедение афикомана

В конце трапезы съедается "кейзит" отделённой мацы, которую отложили как "афикоман". Афикоман едят в память о пасхальной жертве, которую приносили в Бейт Хамикдаше.



Пасхальную жертву съедали вечером, когда были съедены все остальные праздничные жертвы, и мы едим эту мацу в завершение трапезы.

Застольной молитвой и хвалебными песнями заканчивается праздничный седер.

Холь Хамоэд Песах

Четыре дня в диаспоре и пять дней в Израиле до 20-го нисана называются днями Холь Хамоэд - полупраздники. Эти дни отмечены радостью и приподнятым состоянием души.

Некоторые работы нельзя совершать в Холь Хамоэд.

Седьмой день Песаха

Шви'и шель Песах, 21-е и 22-е нисана, - праздники (в Израиле только 21-е нисана). Во время зажигания свечей и кидуша в седьмой день Песаха не произносится благословение „Шеэхияну".

В 21-ый день месяца нисана сыны Израиля сухими пересекли Чермное (Красное) море. Поэтому в седьмой день Песаха читают в Торе главу о переходе Израиля через Красное море и "Гимн на берегу моря" (Шмот,14-15). Перед молитвой Мусаф на Ахарон шель Песах, 22-го нисана, произносится молитва "Искор" о вознесении душ близких нам умерших. Увидев плодовые деревья во время цветения весной в месяце нисан, произносят следующее благословение: "Барух Ата Адонай Элохейну Мелех Аолам шело хизар ба оламо давар у бара бо брит то вот вз иланот товот лэ эйнот баэм бнэй адам". – "Благословен Ты, Господь, Б-г наш, Царь вселенной, в мире которого нет недостатка ни в чем; Он создал в нем прекрасные творения и прекрасные деревья,

Блюдо «кеара»



Сельдерей

3 мацы

Хрен



Крутое яйцо

Горькая зелень

Пропеченная косточка

Харосет

Счет дней Омера



"И отсчитайте себе от второго дня празднования, от дня приношения вами омера возношения, семь недель; полными да будут они; До дня после седьмой недели отсчитайте пятьдесят дней..." (Ваи-кра, 23,15-16). Мицву отсчитывать дни с 16-го нисана до Шавуота называют "Сфират а Омер". Эта мицва получила название в честь жертвы омера ячменя, которую приносили в Бейт Хамикдаше 16-го нисана. В "Сефер Акинух" говорится, что собственной причиной того, почему народ Израиля был освобожден из египетского рабства, являлось откровение Торы, то есть возможность получения Торы и исполнения мицвот. Поэтому отсчитываются дни от исхода из Египта до Недельного праздника (Шавуот), дня откровения Торы.

Выдержки из еженедельных предписаний (галахот) Конференции ортодоксальных раввинов (ORD)



Смысл и цель «Бедикат хамец» При подготовке к празднику Песах очень важно убедиться в том, чтобы за день до Песаха у нас не осталось никакого хамеца (квасного теста). В дни Песаха не просто запрещается есть хамец, запрещено также его иметь. В Торе мы находим следующие строки: «У тебя не должно быть видно ничего квасного, и не должно быть найдено квасное тесто (Вторая Книга, 13:7)». Это означает, что по закону Торы у нас в течении всего времени Песах не должно быть никакого хамеца или других продуктов, содержащих хамец. На основании этого наши мудрецы постановили, чтобы мы, за один вечер перед началом Песаха (лайла хаСедер), осмотрели наш дом и другие помещения на наличие остатков хамеца, чтобы убедиться, что никакого хамеца у нас не осталось. Эту заповедь мы называем «Бедикат хамец».

Галахический источник заповеди «Бедикат хамец» мы можем найти в предисловии к Мишне в Талмуде «Песахим»: Вечером 14-го нисана (то есть последняя ночь перед Песахом) ищут хамец при свете свечей» (Талмуд «Песахим», стр. 2). Среди ришоним это предписание вызвало споры: по мнению Раши, это предписание само уже является заповедью Торы,

чтобы предохранить нас от нарушения запрета Торы: «у тебя не должно находиться ничего квасного». Что, согласно Раши, означает: кто перед Песахом не обыскал свой дом в поисках хамеца, автоматически нарушает запрет «у тебя не должно находиться ничего квасного».

Согласно же Тосфоту, Бедикат Хамец является «лишь» раввинским законом, поскольку по законам Торы достаточно сделать т.н. «Битул Хамец». «Битул Хамец» подразумевает, что мы мысленно и, прочитав специальный текст, объявляем любой вид хамеца, который до начала Песаха может находиться в нашем доме, бесхозным, и таким образом он нам больше не принадлежит (хефкер). Поэтому дополнительно проводимый Бедикат Хамец, как его называет Мишна, согласно Тосфоту – предпринимаемая раввинами мера предосторожности, чтобы удостовериться в том, что в нашем владении не находится хамец, который мы можем случайно обнаружить и съесть в дни Песаха. Согласно Галахе, каждый еврей в вечер накануне Песаха должен провести как Бедикат Хамец (физические поиски оставшегося хамеца в своем



Выдержки из еженедельных предписаний (галахот) Конференции ортодоксальных раввинов (ORD)

жилище), так и Битул Хамец (устное провозглашение того, что любой вид хамеца, который может всё же обнаружиться в нашем доме, больше нам не принадлежит). Согласно Галахе это происходит в ночь перед Песахом следующим образом: (см. подробное описание в Шульхан Арух): зажигают свечу, произносят специальное благословение, которое можно найти в большинстве сидурим, и ищут со свечой в руках хамец во всех местах, где его обычно хранили или ели). Поскольку мы произносим благословение на какое-то действие, мы не хотим, чтобы это благословение было напрасным, в случае, если мы не обнаружим хамец. Поэтому есть обычай прятать в нашем жилище десять кусочков хлеба, которые мы собираем потом во время Бедикат Хамец.

Мы храним их до следующего утра, чтобы сжечь их. Мы ищем везде: в квартире, в машине, в бюро или на рабочем месте. В таких помещениях, как ванная комната и туалет нет необходимости искать хамец. В тех местах, где трудно добраться до хамеца, например, за плитой или в щелях духовки, мы разбрызгиваем химическое моющее средство, чтобы сделать хамец неупотребимым в пищу. Бедикат Хамец проводится ночью. После его завершения мы совершаем Биур Хамец (уничтожение хамеца) и мы говорим в связи с этим (см. сидур), что любой найденный или не найденный хамец, который до этого находился в нашем владении, с этого момента нам не принадлежит. Утром накануне Песаха мы повторяем эту декларацию Биур Хамец ещё раз и сжигаем затем оставшийся с прошлой ночи хамец, который мы специально сохранили для этой цели.

סדר בדיקת חמץ

Поиск хамеца

Вечером перед 14-м нисана, после наступления темноты, со свечой в руках ищут хамец. Перед началом поиска произносят:

ברוך אתה ה' אלקינו מלך העולם אשר
קדשנו במצותיו וצונו על ביעור חמץ:

(Барух ата Ад-най Элохейну мелех хаолам ашер кидшану бемитцвотав вецивану аль биур хамец)

Непосредственно после поиска хамеца трижды произносят следующий текст на арамейском языке:
כל חמירא וחמיעא דאיכא ברשותי, דלא חמתה ודלא
בערתה ודלא ידענא ליה, לבטל ולהוי הפקר כעפרא
דארעא:

(Kol Chamira we chami'ja de'ika bir'schuti de'la chami'te u'de'la bi'arte u'de'la je'dana leij, libatel we'le'he'wej hew'ker ke'afra de'a're'a)

סדר ביעור חמץ

Сжигание хамеца

тром 14-го нисана хамец сжигают. Непосредственно после этого произносят следующие слова на арамейском языке:

כל חמירא וחמיעא דאיכא ברשותי, דלא חמתה ודלא
בערתה ודלא ידענא ליה, לבטל ולהוי הפקר כעפרא
דארעא:

(Kol Chamira we chami'ja de'ika bir'schuti de'la chami'te u'de'la bi'arte u'de'la je'dana leij, libatel

we'le'he'wej hew'ker ke'afra de'a're'a)

Почему запрет хамеца относится к строжайшим правилам кашрута?

Тора строжайше запрещает употребление в пищу хамеца в дни Песаха (см. Хумаш Шмот, 12:15). Также Тора не разрешает владеть хамецом в дни Песаха (Хумаш Шмот 13:7). К тому же, Тора запрещает употребление хамеца в дни Песаха гораздо строже, чем другие продукты и блюда, которые запрещено есть в течение всего года (Хумаш Шмот 12:15). Хамец, как это обычно принято согласно кашруту, запрещён к употреблению и тогда, когда он смешан с другими продуктами, т.е. является частью других блюд, даже в самых маленьких дозах. Тем не менее, необходимо знать, что хамец, который в дни Песаха перемешался с другими продуктами, подлежит другим, более строгим правилам, т.н. галахическим правилам смешения продуктов (тааровет). Так как, согласно законам Торы, каждый запрещённый продукт, который смешан с разрешённым продуктом, запрещён лишь в том случае, если запрещённый вкус запрещённого продукта присутствует и ощущается в разрешённом блюде (по Талмуду: таам кеикар, см. в Талмуде Хулин, Авода Зара, Песахим). По мнению большинства ришоним это закон Торы. По мнению других ришоним, например Раши, «таам кеикар» – это запрет раввинов). Например: кошерный суп, в котором находится некошерный ингредиент, не разрешён к употреблению только в том случае, если этот ингредиент можно ощутить на вкус.

Соответствующие разъяснения можно найти в т.н. правиле 1/60 (см. Талмуд Хулин, стр. 108).

Вернёмся к хамецу: кошерный суп, в который случайно попала хлебная крошка, запрещён в дни Песаха даже в том случае, если эта крошка не ощущается на вкус. В случае хамеца правило 1/60 является в дни Песаха недействительным. Это строгий закон раввинов, которого необходимо придерживаться во все дни Песаха и он касается всех видов сочетания хамеца с другими продуктами. (см. Талмуд Песахим, стр. 30).

Талмуд называет различные обоснования этой строгости (так как по законам Торы к хамецу изначально тоже применялось правило 1/60). Этот закон называется галахически: «Хамец Бемашеху». Одна из определяющих причин, согласно Талмуду, следующая: хамец разрешен в течение всего года. Мы можем, к примеру, на протяжении всего года есть хлеб. Лишь в дни Песаха обычно разрешённое становится временно запрещённым – на 7 или 8 дней. Но поскольку евреи привыкли постоянно употреблять в пищу хамец и в течение всего года не дистанцироваться от него (как от пищи, которая запрещена всегда), существует опасность недооценить значение запрета хамеца в дни Песаха (по Талмуду: Lo Bdiley Miney Kule Schata, см. Талмуд Песахим стр.10). Поэтому наши мудрецы приняли решение, сделать запрет хамеца жёстче, чем это предполагает Тора (подробнее см. Шульхан Арух, Хилхот Песах).



Что такое Мехират Хамец (продажа хамеца)?

Как нам уже известно, запрет хамеца характеризуется в первую очередь одним аспектом, который отсутствует в обычной практике кашрута: Тора запрещает наличие хамеца в доме в дни Песаха. (см. Шумаш Шмот, 13:7). Следовательно, мы должны избавиться от любого хамеца ещё до наступления Песаха. Или, согласно Галахе: с наступлением Песаха хамец не должен находиться во владении еврея. Этого можно достичь, продав хамец нееврею. Первое, однозначное талмудическое упоминание об этом мы находим в Тосефте (талмудическом учении) в Талмуде Песахим: «Еврей и гой, находящиеся на одном корабле ... еврей может продать свой хамец нееврею... но это должна быть по всем правилам юридически оформленная сделка» (Тосефта, часть 2, Талмуд Песахим). Мы также можем найти в Талмуде Песахим подобные дискуссии о еврейском хамеце в нееврейских руках и, наоборот, о нееврейском хамеце в еврейских руках.

Этой возможностью продажи хамеца многие годы фактически редко пользовались. В текстах поздних ришоним в респонсах («вопросы и ответы») «Trumat Hadeschen» мы сталкиваемся с возобновлением этой дискуссии.

Он пишет, что еврей, во владении которого находится дорогой хамец, который он до Песаха не смог употребить в пищу или избавиться от него, может его до Песаха продать или подарить нееврею, но при этом должны быть строго соблюдены все галахические предписания. После Песаха он может выкупить свой хамец. Также формулирует этот закон Шульхан-Арух и говорит о «мехира гемура», т.е. «галахически совершенной и законной продаже».

Что означает полноценная продажа? Необходимо знать, что согласно талмудическому праву, существуют различные формы галахического акта купли-продажи (киньян): продажа за деньги (кессеф), продажа мобильных объектов (как например хамец), которые находятся в недвижимых объектах (дома, поля и т.д.) и соответственно продаются вместе с этими объектами (киньян агав) и так далее (см. Талмуд Кидушин). В Мишне Бруре говорится о том, что в случае продажи хамеца с самого начала должен состояться акт купли-продажи, который является законным с точки зрения законов Торы (деОрайта), поскольку сам запрет на владение хамецом является запретом Торы. Поэтому следует всегда продавать хамец нееврею за деньги, даже если эта сумма незначительна (см. Мишна Брура). Сегодня, когда мы проводим Мехират Хамец, мы стремимся осуществить его на всех возможных галахических уровнях: за деньги, а также посредством договора, киньян халифин и т.д. Всё это делается для того, чтобы быть полностью уверенными в том, что продажа действительно осуществлена в соответствии со всеми галахическими предписаниями (см. также Мишна Брура).

Так как акт продажи хамеца предопределяется различными галахическими законами, которые многим неизвестны, рекомендуется обратиться за помощью к раввину или в Конференцию ортодоксальных раввинов (ORD) и, например, заполнить соответствующий формуляр, уполномочить раввина или ORD в качестве

«агента»-посредника (шалиах) вместо самого владельца продать его хамец.

Хотя есть (особенно среди ахароним) некоторые противники продажи хамеца (как например, Ха-Гра – Виленский Гаон. Некоторые религиозные евреи придерживаются обычая не есть после Песаха хамец, который был на время Песаха продан), тем не менее, принято, что мы все перед началом Песаха проводим Мехират Хамец, в том числе и те из нас, у кого нет в доме настоящего хамеца.

Что такое маца шмура?

О пасхальной маце в Торе сказано, что мы должны её «охранять»: «Вы должны мацу охранять» (Хумаш Шмот 12:17). Что подразумевается под понятием «охранять мацу»? Талмуд даёт ответ на этот вопрос: строго следить за тем, чтобы маца с момента её выпечки контролировалась и не соприкасалась с водой. Также необходимо следить за тем, чтобы в процессе приготовления мацы строго соблюдались все правила: в соответствии со специальной заповедью, которая является святой и не применяется для какой-либо иной или повседневной цели (см. Талмуд Песахим, стр 38.). Начиная с какого этапа должно начинаться «охранение» мацы? По этому вопросу существуют разные мнения, как в Талмуде, так и среди ришоним (см. Талмуд Песахим, стр 40): по мнению РИФа (раби Ицхак бен Яаков Альфаси) необходимо контролировать пшеницу, из которой впоследствии будет изготовлена мука для мацы, уже с момента жатвы (кцира). Это самый высокий уровень охранения мацы. По мнению раввина Ашера бен Йехиэля (РОШ) необходимо строго контролировать процесс приготовления не позднее того момента, когда начитается помол (тхина). Это была бы более поздняя стадия охранения мацы. По мнению же других ришоним, если нет другой возможности, можно, в виде исключения, начать охранять мацу с момента приготовления теста (лиша). Также формулирует этот закон и Шульхан Арух. Шульхан Арух рекомендует начинать охранение мацы с момента жатвы пшеницы, или, в крайнем случае, с момента помола, и если нет другой возможности – в виде исключения – с момента приготовления теста. Современная «маца шмура» соответствует, как правило, высоким стандартам кошерной мацы, поэтому эта маца, как правило, дорогая.

Поскольку Шульхан Арух упоминает возможность использования (в крайнем случае) обычной пшеничной муки, которая находится под контролем с момента приготовления теста, для выпечки мацы шмура, необходимо в этой связи знать следующее: Мишна Брура пишет в своём комментарии к Шульхан Арух, что в наше время принято промывать пшеницу перед помолом. В этом случае возникает опасность возникновения хамеца. Поэтому в наше время не рекомендуется исходить из того, что эта галаха, сформулированная в Шульхан Арух как третья возможность, действительно, поскольку смолотая мука во многих случаях является или может являться хамецом (см. Мишна Брура).

В целом считается: каждый из нас должен стремиться во время Песаха есть настоящую мацу-шмура, или, как минимум, в две первые (а также в две последние) ночи Песаха.



חג פסח כשר ושמח

Herausgeber und ©:
Rabbinat der Jüdischen Gemeinde Frankfurt Kd.ö.R.
In Zusammenarbeit mit
Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland
Roonstrasse 50 * 50674 Köln * Deutschland
Tel.: +49-221-92156020 * Fax: +49-221-92156019
www.ordonline.de * info@ordonline.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
© 2013 - 5773